

JAHRESBERICHT

2025





JAHRESBERICHT 2025

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

René Fraefel

Liebe Angehörige unserer Kirchgemeinde,
liebe Leserinnen und Leser unseres Jahresberichtes

Ich freue mich, dass Sie den Jahresbericht 2025 aufgeschlagen haben und sich für unsere Kirchgemeinde interessieren.

Im Jahr 2024 konnten wir viele neue engagierte Menschen für die Arbeit in unserer Gemeinde gewinnen. Dafür sind wir sehr dankbar. Diese Menschen haben mit neuer Energie und neuen Ideen Bewegung in verschiedene Bereiche im Jahr 2025 gebracht. Wir verändern Dinge, schneiden alte Zöpfe ab und flechten neue.

Neben den ordentlichen Kirchenpflegesitzungen haben wir im Februar 2025 eine Klausur durchgeführt und unsere Ausrichtung, Ziele und Schwerpunkte definiert. Bereits sind diverse Aktivitäten gestartet. Am sichtbarsten ist dies in der Kommunikation. Wir nutzen neu die App «Churchpool», mit der wir uns stärker mit der Gemeinde vernetzen können und unsere Aktivitäten sichtbarer werden. Haben Sie die App schon auf dem Handy?



René Fraefel, Präsident der Kirchgemeinde

Auf Ende 2025 hat Christof Geyer seine Aufgabe als Betreuer unserer Liegenschaften abgegeben. An dieser Stelle einen herzlichen Dank für sein Engagement und sein Wissen zum Wohle unserer Gemeinde.

Lesen Sie weiter und staunen Sie, was in unserer Kirchgemeinde alles geleistet wird. Dafür bedanke ich mich herzlich bei allen Mitgliedern der Kirchgemeinde, der Kirchenpflege, den Mitarbeitenden und den freiwilligen Helfer:innen für ihren Einsatz. Es erfüllt mich mit Stolz, dass wir so eine aktive, hilfsbereite und vielseitige Gemeinschaft bilden.

René Fraefel, Präsident der Kirchgemeinde Zürich

Titelbild
Familiengottesdienst während der Fastenzeit
Foto: Sarah Ley

IMPRESSUM

Herausgeber
Christkatholische Kirchgemeinde Zürich
Augustinerhof 8, 8001 Zürich
www.christkath-zuerich.ch

Fotos
Falls nicht anders vermerkt und bekannt:
Diverse Kirchenmitglieder

Gestaltung
Tisato & Sulzer GmbH
Communication Design SGD

Druck
Schneider Druck AG
8032 Zürich

Papier
BalancePure, Recyclingpapier
(blauer Engel- und Ecco-Label)

Auflage
1'400 Exemplare

Zürich im April 2026

INHALT

3	Vorwort des Präsidenten
6	BERICHTE
7–10	Jahresbericht des Präsidenten
11–15	Pfarramtsbericht
16–17	Pfarramtsbericht Winterthur
18	HANDLUNGSFELDER
19	Pfarrkreis Winterthur und Umgebung
20–21	Spitalseelsorge
22–23	Kinder- und Familienarbeit
23	Sozialberatung
24	Gestalten und berichten: Krea-Nachmittage
25	Umweltbericht
26–27	Generation 60+
28	Altersheim Im Ris
29	Bauwesen
30	Sternschnuppen über Mittag
31	Mittagstisch Augustinerkirche
32–33	Organistin
34–35	Hausverwaltung Augustinerkirche und Kirchgemeindehaus zur Münz
36–37	Christkatholischer Kirchenchor Zürich und Elisabethenkantorei
38	Neues aus dem Ressort Kommunikation
39	ManneChuchi
40–41	Diaspora Tessin
42	FINANZEN
43	Bilanz
44	Erfolgsrechnung nach Arten
45	Erfolgsrechnung nach Funktionen
46	Investitionsrechnung
47	Steuern
48	Vergabungen regelmässig Beiträge
49	Verwendung Kollekten, Kerzengeld und Projekte
50–51	Abschiede zur Jahresrechnung 2025
52	Bericht der finanztechnischen Prüfstelle
53	Mitgliederstatistik 2025
54	Namen und Funktionen 2025
55	Osterkerze 2025



Amtseinsetzung von Pfrn. Denise Wyss | Foto: Sarah Ley

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN

René Fraefel, Kirchgemeindepräsident



René Fraefel anlässlich der Installation von Pfrn. Denise Wyss.
Foto: Sarah Ley

Meine persönlichen Highlights dieses Jahres waren die Installation von Denise Wyss am 16.02.2025 in der Christuskirche in Oerlikon und der Abschluss des Baurechtsvertrages für das Hofgebäude an der Elisabethenstrasse. Meist sind die Diskussionen und Entschiede der Kirchenpflege weniger spektakulär.

1. Kirchenpflegesitzungen

Hier eine Zusammenfassung der wichtigsten Entscheidungen der Kirchenpflege des Jahres 2025. Bevor die Entscheidungen gefällt werden, sind oft vertiefte Abklärungen nötig. Diskussionen und Meinungsbildung sind uns wichtig, Chancen und Risiken sind abzuwägen.

Die Liegenschaften nahmen im Jahr 2025 einen wichtigen Platz ein. Daneben gab es viele Anträge für Neuerungen und Anpassungen.

Kirchenpflegesitzung vom 28. Januar

Der Unterhalt der elektrischen Leitungen und weiterer Anlagen in der Kapelle St. Michael Winterthur wird besprochen.

Für die Administration stellen wir die IT um und arbeiten mit einem zentralen Ablagesystem. Damit können auch die Vorgaben der elektronischen Archivierung erfüllt werden.

Kirchenpflegesitzung vom 25. Februar

Für den Baurechtsvertrag Elisabethenstrasse 22a beschliesst die Kirchenpflege ca. CHF 17'000 für die Schadstoffsanierung beim Hofgebäude.

Die Kirchenpflege beschliesst die Einführung der App «Churchpool» und den Ersatz der veralteten Telefonanlage in der Münz.

Klausur vom 15. März

Neben der Ausrichtung der Aufgaben im Pfarrteam wurde auch die Aufgabenverteilung innerhalb der Kirchenpflege geregelt. Das Budget wurde detailliert besprochen.

Kirchenpflegesitzung vom 25. März

Die Kirchenpflege trifft sich in der Gemeindestube in Zürich Oerlikon und beschliesst, die Eingangstüre zum Kirchgemeindehaus zur Münz aus Sicherheitsgründen baulich zu verstärken. Kosten: rund CHF 11'000.–.

Für CHF 49'000.– wird die Erneuerung der Beleuchtung der Kapelle St. Michael, Winterthur, beschlossen. Zusätzlich wurden CHF 37'000.– für die Erneuerung der Elektroanlagen der Kapelle St. Michael, Winterthur, auf die laufende Rechnung genehmigt.

Der Baurechtsvertrag für die Elisabethenstrasse 22a wurde, vorbehaltlich der Genehmigung durch RPK und KGV, bewilligt.

Kirchenpflegesitzung vom 29. April

Diverse Beiträge an ökumenischen Aktivitäten wurden genehmigt. Die geschäftlichen Emailkonten werden zu Tresorus migriert.

Kirchenpflegesitzung 27. Mai

Austausch mit der Kirchenpflege Schaffhausen über mögliche Zusammenarbeit in Buchhaltung und Sekretariat. Die Ideen zur Kommunikation wurden besprochen und die nächsten Schritte entschieden. Informationen aus dem Zürcher Spendenparlament vom 22.05. sowie aus dem Austausch mit Regierungsrat Mario Fehr wurden verteilt.

Kirchenpflegesitzung vom 26. August

In Winterthur traf sich die Kirchenpflege und beschloss Folgendes:

Neue Steuerung und Alarmanlage in der Münz. Neues Schliesssystem in der Christuskirche. Vorgehen bei Schaden an der Kapelle St. Michael.

Kirchenpflegesitzung vom 30. September

Beschluss über die Senkung der Mietzinse. Die Nachfolgeregelung des Bauwesens wurde besprochen. Der Sanierung einer Wohnung an der Elisabethenstrasse 20 (Mieterwechsel) wurde zugestimmt.

Diverse Vorkommnisse in der Augustinerkirche und der Münz mit Verschmutzungen, Geldforderungen und Randalierern haben die Kirchenpflege dazu bewogen, ein Hausverbot für einzelne Personen zu verhängen. Weitere Sicherheitslücken werden angegangen.

Kirchenpflegesitzung vom 28. Oktober

Die Kirchenpflege beschliesst, die Nationalsynode 2028 (Freitag/Samstag, 9./10. Juni 2028, Freitag/Samstag nach Pfingsten) durch die Kirchgemeinde Zürich zu organisieren.

Da Marianne Stirnimann die Betreuung des Archivs abgibt, ist eine Nachfolge nötig. Neue Datenschutzvorschriften und Vorgaben (inkl. E-Archiv) bedeuten einen grösseren Aufwand.

Kirchenpflegesitzung vom 25. November

Letzte Sitzung mit Christof Geyer. Er wird die Dachsanierung Elisabethenstrasse noch begleiten. Die architektonischen Aufgaben sowie die Vermietung und der Unterhalt der Wohnungen werden aufgeteilt. Die Kirchenpflege beschliesst, Dragan Stevanovic mit der Hauswartung der Wohnungen und Kirchen, Wohnungsabnahmen und den Handwerksarbeiten vor Ort zu beauftragen (ausser Dörflistrasse 11). Das Mandat wird für ein Jahr abgeschlossen und beinhaltet ein Grundhonorar. Zusätzliche Arbeiten werden im Auftragsverhältnis vergütet. Die Heizkostenabrechnungen usw. werden weiterhin durch Marcel Reinhart erledigt. Architekt Urban Blaas wird mit architektonischen und planerischen Projekten im Auftragsverhältnis beauftragt. Die Verhandlungen über die Auftragskonditionen sind noch im Gange. Verbindungsperson zur Kirchenpflege ist Florian Sutter.

Wir haben die Zusage des Kantons bekommen, dass wir die Nationalsynode 2028 am Freitag/Samstag, 9./10. Juni 2028, im Kantonsratssaal (Bullingerkirche) in Zürich durchführen können.

Die Betreuung des Archivs konnten wir an Selina Gschwind vergeben, die ausgebildete Fachfrau für Information und Dokumentation ist.

Nina Häberling hat die Fragebögen zur Kommunikation, die zur Umfrage der Informationsquellen eingegangen sind, ausgewertet. Der «Treffpunkt» und das «Christkatholisch» werden sehr oft gelesen, ebenso der Jahresbericht und der Newsletter per Mail. Etwas weniger genutzt werden die Website der Kirchgemeinde und die Programmblätter im Gottesdienst. Nach Altersgruppen nutzen die über 80-Jährigen die Website etwas weniger, die 40–45-Jährigen am meisten. Die übrigen Mittel werden fast alle ähnlich genutzt.

2. Kirchgemeindeversammlung 26. Juni

Die Jahresberichte der Kirchgemeinde und des Pfarrteams bewegen die Gemüter selten. Ein Rückblick, der vor Augen führt, was alles geleistet wurde, ist trotzdem wertvoll.

Die Jahresrechnung für das Jahr 2024 wurde von der Finanzvorsteherin, Esther Tonini, vorgestellt. Sie machte auf die wesentlichen Beträge aufmerksam und präsentierte das Budget.

Wir sind froh und stolz, dass wir die Finanzen im Griff haben und daher auch die Rechnungsprüfungskommission sowie der Bericht der finanztechnischen Prüfung positiv ausgefallen sind. Die Details entnehmen Sie diesem Jahresbericht.

Im Bauwesen informierte Christof Geyer über den Stand der laufenden Bauvorhaben. So wurde der Gartenumbau der Christuskirche Oerlikon etwas verzögert, einerseits verursacht durch das Abwarten der Baubewilligung, andererseits durch Probleme bei der Ausführung des Fundaments und der Steuerung des Hebellifts. Dadurch verzögerte sich auch die Bepflanzung des Gartens.

Die Dachsanierung Elisabethenstrasse 20/22 wurde ohne Einsprachen bewilligt. Der Start der Ausführung ist für ca. April/Mai 2026 geplant.

Heidi Wettstein führte über die notwendigen Arbeiten in der Kapelle St. Michael, Winterthur, aus. Die letzte Renovation war 1983/84, und seither wurde nichts mehr gemacht; nun sind die elektrischen Anlagen und die Beleuchtung fällig. Die Entscheide für die Kosten liegen in der Kompetenz der Kirchenpflege.

Der Antrag für den Abschluss des Baurechtsvertrags Hofgebäude Elisabethenstrasse 22a wurde angenommen, damit die Kirchenpflege die Handlungsvollmacht erhält.

Die Kirchenpflege hat ab 2023 mehrere Optionen geprüft, was mit dem renovationsbedürftigen Gebäude geschehen soll, und hat entschieden, das Gebäude nicht zu verkaufen.

Mit der Lösung des Baurechts geben wir den neuen Eigentümern die Möglichkeit, das Gebäude nach vereinbarten Regeln zu nutzen und baulich anzupassen. Der Baurechtszins entspricht ungefähr dem jetzigen

Mietzins, wurde aber, da ein grosser Sanierungsbedarf besteht, gestaffelt.

Die RPK informiert, dass der Vertrag geprüft wurde und alle Details des Vertrages geregelt sind, und empfiehlt, dem Vertrag zuzustimmen.

Sowohl die Rechnung 2024 als auch das Budget 2026 wurden genehmigt. Details lesen Sie im Finanzbericht. Ebenso konnte der Steuerfuss für das Jahr 2026 auf unveränderte 14 % festgelegt werden.

Im Informationsteil stellte der Präsident der Kirchgemeinde Thun den Stand des Bauvorhabens vor, für das wir im Jahr 2024 ein Darlehen von CHF 100'000 für den Ausbau des Kirchgemeindehauses gesprochen haben. Die Baubewilligung liegt vor, und der Anbau kann realisiert werden.

Nina Häberling berichtete über den aktuellen Stand der Kommunikationskanäle. Es ist viel Gutes vorhanden, einiges kann noch verbessert werden. Ein Stimmungsbild über die Nutzung der einzelnen Kommunikationsmittel wird mittels Fragebogen aufgenommen. Bereits eingerichtet wurde die App «Churchpool» (die dem Datenschutz entspricht), über die News ausgetauscht und Gruppen gebildet werden können. Ausserdem wurde auf YouTube ein Kanal «Christuskirche Zürich-Oerlikon» eingerichtet. Als nächster Schritt wird die Website überarbeitet. Eine Einverständniserklärung für die Nutzung von Bildern wird eingeholt.

Die Organistin Merit Eichhorn orientierte über den Zustand der grossen Orgel der Augustinerkirche. Es ist ein komplexes Instrument, das immer wieder Revisionen und eine Überarbeitung braucht; dementsprechend müssen diese sorgfältig angegangen werden. Die Kirchenpflege hat das Einverständnis für ein Gutachten über den Zustand der Orgel gegeben, das nun vorliegt. Aktuell ist das Instrument spielbar, aber in den nächsten Jahren stehen Revisionen an. Es werden drei Offerten eingeholt. An der nächsten Kirchgemeindeversammlung können diese vorgestellt werden. Urs Schmitt (früherer Organist) weist auf das Baujahr 1959 der Orgel hin. Viele Instrumente aus dieser Zeit werden nun abgebrochen.

Toni Kolarik berichtet über die 158. Synode, die am 13./14.06.2025 in Bern stattgefunden hat.

Monique Henrich fordert die Anwesenden auf, zahlreich an den Krea-Nachmittagen teilzunehmen, die schon gut angelaufen sind. Weiter weist sie auf den Gemeindeausflug am 25.10.2025 hin.

3. Personelles

Für die Hausverwaltung in der Münz konnten wir die offene Stelle mit zwei Teilzeitangestellten besetzen. Ansonsten konnten wir für die extern vergebenen Aufgaben wiederum gute Fachleute finden, die für uns im Auftragsverhältnis tätig sind.

4. Politische Aktivitäten

Der Kantonsrat beschliesst am 03.02.2025, die anerkannten Religionsgemeinschaften mit gesamthaft CHF 300 Mio. für die Beitragsperiode 2026–2031 weiterhin zu unterstützen. Der Regierungsrat bzw. die Justizdirektion verteilt dieses Geld über sechs Jahre auf die fünf anerkannten Religionsgemeinschaften. Eine sehr willkommene Unterstützung, mit der wir viele gute Taten, wie Deutschkurse und Mittagstische für Flüchtlinge und anderes, anbieten und unterstützen können.

Das Auftakttreffen mit Regierungsrätin Jaqueline Fehr am 18.03.2025 begann mit einer Führung in der Augustinerkirche und einem kleinen Orgelkonzert. Anschliessend wurden diverse Themen, wie z. B. die Verteilung der Gelder an die Religionsgemeinschaften, die politische Entwicklung des Kantons mit den Religionsgemeinschaften und weiteres, ausgetauscht.

Regierungsrat Mario Fehr empfängt uns zusammen mit den anderen Landeskirchen und den anerkannten Religionsgemeinschaften zweimal jährlich, um über die aktuelle Situation der Asylsuchenden zu informieren, und wie wir als soziale Institution Unterstützung bieten können.

5. Zusammenarbeit mit anderen Kirchen und Organisationen

Die AGCK hat zum 60-Jahr-Jubiläum ein Impulsreferat zum Thema «Kirche und Staat seit Nizäa» in der Paulus-Akademie Zürich veranstaltet. Unsere Kirche war gut vertreten durch Professorin Georgiana Huian, Bischof em. Harald Rein und diverse Mitglieder unserer Kirchengemeinde.

Am 26. November 2025 feierte die VIOZ (Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich, gegründet 1995, mit 41 Mitgliedsorganisationen, der grösste kantonale muslimische Dachverband in der Schweiz) ihr 30-jähriges Jubiläum. Als Teil des interreligiösen Tisches wurden wir eingeladen und vertraten mit einer kleinen Delegation unsere Kirche. Mich beeindruckten die gute Zusammenarbeit und der Wille, sich für die Menschen im Kanton Zürich einzusetzen.

6. Register

Als einzige Landeskirche im Kanton sind wir laut Statistik der Steuerbehörden gewachsen. Was auf den ersten Blick erfreulich scheint, zeigt auf den zweiten Blick ein anderes Bild. Zugezogene melden sich oft fälschlicherweise als christkatholisch an, und die Gemeinden prüfen dies zu wenig. Da sich heute die meisten Personen online anmelden, muss fairerweise erwähnt werden, dass sich die Kontrolle für Stadt und Gemeinden schwierig gestaltet. Seit Januar 2025 schreiben wir daher alle Zugezogenen an, um sie auf ihre Zugehörigkeit aufmerksam zu machen. Es gibt immer wieder Personen, die aufgrund ihrer Herkunft nicht christkatholisch sind, sich aber bewusst für unsere Kirche entscheiden.

7. Zusammenfassung

Mit dem Jahresbericht 2025 danke ich allen, die sich für unsere Kirche und Gemeinschaft einsetzen. Ohne viel Engagement und Verbundenheit wäre es nicht möglich, als kleine Kirche so viele Begegnungen und Erlebnisse zu schaffen. Dafür herzlichen Dank an alle, die sich in unserer Kirche engagieren.

JAHRESBERICHT DES PFARRAMTES 2025

Pfrn. Denise Wyss

Es erfüllt mich mit grosser Dankbarkeit, nach meinem ersten Amtsjahr als Pfarrerin in unserer Kirchengemeinde den Jahresbericht des Pfarramtes verfassen zu dürfen.

Am 16. Februar wurde ich von Bischof Frank Bangerter in der Christuskirche in mein Amt als Pfarrerin eingesetzt. Der Festgottesdienst, begleitet vom Kirchenchor mit Kompositionen weiblicher Komponistinnen, war ein Gemeindeereignis, das mit einem bunten Apéro seinen fröhlichen Abschluss fand. Ich danke Ihnen herzlich für all die guten Wünsche und lieben Worte!

In diesem Bericht möchte ich auf die vielfältigen Ereignisse und Erfahrungen des Jahres 2025 zurückblicken. Der Pfarrkonvent hat nicht nur die Verantwortung für die Seelsorge getragen, sondern auch verschiedene Aspekte unserer Gemeinschaft weiterentwickelt.

Neben unserer seelsorgerischen und gottesdienstlichen Tätigkeit in den uns zugeordneten Pfarrsprengeln haben wir auch in sprengelübergreifenden Ressorts zusammengearbeitet.

Mein Anliegen ist es, Ihnen einen Einblick in die wesentlichen Tätigkeiten zu geben und einige besonders zu erwähnen.



Seelsorge

Die Seelsorge ist das Herzstück unserer Arbeit. Im vergangenen Jahr durften wir zahlreichen Menschen in unserer Gemeinde begegnen – sowohl in frohen als auch in schweren Zeiten. Ob persönliche Begleitung in Krisensituationen, Beratung bei Entscheidungen, Krankenbesuchen oder einfach ein offenes Ohr für die Sorgen des Alltags: Wir standen stets für unsere Gemeindemitglieder bereit. Unser Team hat sich intensiv der Pastoration gewidmet, um den Bedürfnissen aller Generationen gerecht zu werden und sicherzustellen, dass jeder, der zu uns kommt, die Unterstützung erhält, die er benötigt.

Im November bot ich nach dem Nachmittagsgottesdienst in der Christuskirche unser erstes Trauercafé an, das von neun Personen besucht wurde. Der Verlust eines geliebten Menschen erfordert oft eine langwierige Trauerarbeit, und der gemeinschaftliche Austausch sowie die geistliche Begleitung sind für viele Trauernde ein wertvolles Angebot.



Gottesdienste

Die Gottesdienste sind das Zentrum unseres kirchlichen Lebens und bieten Raum für Gemeinschaft, Gebet und Spiritualität. Im Jahr 2025 feierten wir an jedem Sonntag sowie an besonderen Feiertagen Gottesdienste in der Augustinerkirche Zürich-City, der Christuskirche in Zürich-Oerlikon und der Kapelle St. Michael in Winterthur. Die Christkatholische Eucharistiefeier ermöglicht die Integration verschiedener Formen. Wir erlebten sowohl traditionelle Gottesdienste als auch interaktive Wortgottesdienste, wie beispielsweise den Erntedankgottesdienst in Winterthur und die Kunstgottesdienste im Augustiner. Besonders hervorheben möchte ich die Familiengottesdienste, die gezielt auf die Bedürfnisse von Kindern und Familien abgestimmt waren und sehr positive Resonanz hervorriefen.

Einmal im Monat feiere ich im Altersheim «Ris» Eucharistie, zu der manchmal auch Gemeindemitglieder der Region kommen. Im November hielt ich die geistliche Ansprache an der Gedenkfeier, die vom Team Aktivierung im Ris liebevoll für die Verstorbenen gestaltet wurde.

Ein Highlight war das Patrozinium in der Christuskirche, bei dem Bischof Frank Bangarter ein Jahr nach

seinem letzten Gottesdienst als Pfarrer zurückkehrte, um den neuen Glasaltar zu weihen. In Anbetracht der Rückmeldungen habe ich das gottesdienstliche Angebot in der Christuskirche nach einer Bedürfnisabklärung angepasst. Die Eucharistiefeier am Mittwochabend wurden durch Nachmittagsgottesdienste ersetzt, die nun alle zwei Monate stattfinden und auf grosses Lob stossen. Ab und zu gab es auch ein Mittagessen nach den Gottesdiensten. Dieses willkommene Angebot setzen wir 2026 fort.

Der Austausch beim Kirchenkaffee ist nicht nur wichtig für die Gemeinschaft, sondern auch für die Pflege der Beziehungen zwischen den Pfarrpersonen und den Gemeindemitgliedern. Aus diesem Grund wird das Kirchenkaffee unter uns Kolleginnen und Kollegen auch scherzhaft als «8. Sakrament» bezeichnet.

Kasualien

Beerdigungen, Trauungen und Taufen sind bedeutende Rituale im Leben eines jeden Menschen und seiner Familie. Es ist immer wieder berührend, diese besonderen Momente begleiten zu dürfen. Bei den Beerdigungen haben wir versucht, den Verstorbenen und ihren Familien einen würdigen Abschied zu bereiten. Persönliche Ansprachen spielten eine wesentliche Rolle, um den individuellen Geschichten gerecht zu werden. Zudem haben wir zwei Paare bei ihrer Eheschliessung, beziehungsweise Partnerschaftssegnung, begleitet und ihnen nicht nur den Segen Gottes, sondern auch unsere besten Wünsche für ihren gemeinsamen Lebensweg mitgegeben. Die Taufen waren ebenfalls bewegende Ereignisse, in denen wir neue Mitglieder unserer Glaubensgemeinschaft willkommen heissen durften.

Sakramente

Die Sakramente sind Zeichen der Gnade und wichtige Meilensteine im Glaubensleben. Die Feier der Eucharistie und der Kommunion stärkt unsere Gemeinschaft spirituell. Die bereits erwähnte Taufe verbindet uns mit Christus und seiner Kirche. Zudem haben wir uns bemüht, insbesondere das Sakrament der Krankensalbung näher zu vermitteln, welches eine Stärkung ist und keineswegs als letzte Ölung vor dem Ableben verstanden werden sollte.



Religionsunterricht

Im Bereich des Religionsunterrichts, des Firmwegs und der Erwachsenenbildung haben wir uns darauf konzentriert, die biblischen Geschichten und Glaubensinhalte lebendig und nachvollziehbar zu vermitteln. Der Religionsunterricht am Samstagvormittag wurde zusammen mit den Katechetinnen Angelika

Hiller und Bianca Jacober abwechslungsreich gestaltet, sodass er für die Kinder der Primar- und Oberstufe zu einem fröhlichen Erlebnis wird. Auch die Pausen mit Pingpong und «Töggelikasten» sind beliebte Unterhaltungsmöglichkeiten, während das Fangis in der zweiten Pause ebenfalls zur Gemeinschaftsbildung beiträgt. Mit kreativen Methoden in den Unterrichtseinheiten konnten wir die Inhalte greifbar machen und die Kinder dazu anregen, ihren Glauben kennenzulernen und aktiv zu leben.

Erwachsenenbildung

Im Oktober leitete ich gemeinsam mit meinem Pfarrkollegen Simon Huber einen Bildungssonntag mit Gottesdienst, Imbiss sowie einem anschliessenden Referat und Workshop zum Thema «Suche den Frieden und jage ihm nach» (Psalm 34,15). Dabei zeigte sich ein grosses Bedürfnis, in der Gruppe über Glaubensfragen diskutieren zu können.

Ökumene/interreligiöser Dialog

Der Dialog und die Zusammenarbeit mit anderen christlichen Gemeinden und Religionen sind uns ein besonders wichtiges Anliegen. Pfr. Klaus Gross vertritt unsere Kirchgemeinde in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen im Kanton Zürich (AGCK ZH), der grössten ökumenischen Plattform im Kanton. Pfr. Lars Simpson engagiert sich als Vorsitz des Arbeitskreises zur Vorbereitung des Ökumenischen Kreuzwegs Zürich, als Vorstandsmitglied des Zürcher Forums der Religionen und als Vertreter unsere Kirche, zusammen mit Kirchenpflegerin Esther Tonini, am Interreligiöser Runden Tisch im Kanton Zürich, wie auch als Beirat des Verbands Orthodoxer

Kirchen im Kanton Zürich, während ich aktiv in der Ökumene Zürich-Oerlikon eingebunden bin. Im vergangenen Jahr nahmen wir an verschiedenen ökumenischen und interreligiösen Veranstaltungen teil, die den Austausch und das gegenseitige Verständnis gefördert haben. Ein Höhepunkt war der Sechsläuten-Gottesdienst, der aufgrund der Renovation von St. Peter in der Augustinerkirche stattfand. Bei der Eröffnung des Kantonsrates vertrat ich unsere Kirche in einem interreligiösen Gebet, ebenso während der 1. Augustfeier der Stadt Zürich. Die Haltestille, die jeden Donnerstagmittag in der Augustinerkirche angeboten wird, erfreut sich ebenfalls grosser Beliebtheit. Solche Veranstaltungen stärken die Einheit unter den Gläubigen und fördern einen respektvollen Umgang miteinander.



Weitere Tätigkeiten

Am Deutschkurs mit Mittagstisch ist immer jemand vom Pfarrkonvent anwesend. Dieses sozialdiakonische Projekt ermöglicht Begegnung mit Asylsuchenden und Flüchtlingen und macht uns als Kirchgemeinde bewusst, was Nächstenliebe konkret heissen kann. Die anwesende Pfarrperson begrüsst die Ankommenden und isst mit den Lehrpersonen am Mittagstisch. Beziehungspflege zu den vielen Freiwilligen ist generell eine wichtige Aufgabe von uns.

Für die Vorbereitung der Gottesdienste und Predigten benötigen wir insgesamt einen Arbeitstag pro Woche. Auch verschiedene Sitzungen in unterschiedlichen Gremien beanspruchen einige Zeit. Gesamtkirchlich sind Pfr. Lars Simpson (als Präsident), Pfrn. Melanie Handschuh und Pfr. Klaus Gross im Vorstand der Pastorkonferenz aktiv, während ich das Präsidium des Christkatholischen Kinder- und Jugendhilfswerks innehabe.

Unsere Anwesenheit an zahlreichen Gemeindeanlässen und Konzerten in unserer Kirchgemeinde ist immer wieder eine wichtige Gelegenheit, um mit zahlreichen Gemeindemitgliedern ins Gespräch zu kommen und den Gemeindegemeinschaft zu stärken.

Ausblick

Für das kommende Jahr haben wir uns ambitionierte Ziele gesetzt. Wir möchten die Seelsorge intensivieren und neue Wege der Pastoration finden, um mit unseren jüngeren Gemeindemitgliedern in Kontakt zu treten und ihren Bedürfnissen gerecht zu werden. Dabei spielt der Ausbau unserer digitalen Präsenz eine wichtige Rolle, damit wir auch jenen, die



physisch nicht teilnehmen können, den Zugang zu unseren Angeboten ermöglichen und nicht zuletzt, damit wir auch Menschen auf der Suche spirituell ansprechen können. Die Stärkung des Miteinanders und der gegenseitigen Unterstützung ist uns ein grosses Anliegen.

Dankeschön

Abschliessend möchte ich mich im Namen des gesamten Pfarrkonvents herzlich bei allen bedanken, die im vergangenen Jahr zum Gelingen der pastoralen Aktivitäten beigetragen haben: bei der Kirchenpflege sowie allen Angestellten und Ehrenamtlichen in den Sprengeln und in den Gottesdiensten für ihre geschätzten Dienste. Gemeinsam haben wir viel erreicht, und ich bin zuversichtlich, dass wir auch in Zukunft gute Wege finden werden, um unseren Glauben zu leben und unsere Gemeinschaft zu stärken. Möge Gott uns auf diesem Weg begleiten und segnen.

Herzlich Ihre Pfarrerin Denise Wyss
mit Pfr. Lars Simpson, Pfr. Klaus Gross, Pfrn. Melanie Handschuh

PFARRAMTSBERICHT 2025 WINTERTHUR

Klaus Gross

In einer bewährten Tradition konnten monatlich im Wechsel mit Schaffhausen immer an den ersten und dritten Sonntagen des Monats in der St. Michael Kapelle Eucharistie gefeiert werden. Am fünften Sonntag fand dann der Gottesdienst, gestaltet von Othmar Imhof, statt. Dafür sei ihm auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.

Ein besonderes Dankeschön auch an Pfarrer em. Martin Bühler und Diakonin em. Doris Zimmermann, die sich in die Liturgie einbringen, Vertretungen übernehmen und das Gemeindeleben bereichern. Euch dafür ein ganz herzliches Merci.

Besondere Gottesdienste fanden zu Beginn des Jahres und natürlich an den Festtagen wie Weihnachten, Karfreitag, Ostern und Pfingsten statt.

Ganz zu Beginn des Jahres, im Rahmen der Woche Einheit für die Christen, fand der ökumenische Gottesdienst in der Chile Grütze am 19. Januar statt.

Am 21. Januar konnte im Rahmen der AGCK (Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen) ein besonderes Ereignis in der Paulusakademie in Zürich begangen werden. 1700 Jahre ist es her, dass in Nizäa das Konzil stattfand, aus welchem ein verbindendes Glaubensbekenntnis entstand. Beim Podium wirkten unter anderem von unserer Seite Frau Prof. Georgiana Huian (christkatholisches Institut Bern) und Bischof em. Harald Rein mit. Ein grosses Ereignis, mit grosser Präsenz von unserer Seite.

Am 16. Februar konnten wir die Installation von Frau Pfarrerin Denise Wyss in Oerlikon feiern. Bischof Frank Bangerter, ihr Vorgänger, nahm die Installation vor. Für alle ein bewegender Gottesdienst und gut, dass wir als Team nun wieder vollständig sind.

Dann konnten wir im April an eine gute Tradition anknüpfen und zusammen mit der EMK bei uns am 6. April einen ökumenischen Gottesdienst feiern.

Ein Höhepunkt in der Karwoche ist der Karfreitag. Besonders eindrücklich war die Klangfeier am Karfreitag, musikalisch geprägt von Esther Morgenthaler und Ihrer Kollegin Veronika Ehrensperger.

Diese Feier wurde auch in Schaffhausen in der St. Anna Kapelle von einem Filmteam im Auftrag der Landeskirchen aufgenommen und von Karfreitag bis Karsamstag im Schaffhauser Fernsehen stündlich ausgestrahlt. Auf YouTube wurde es über 1200 mal geklickt.

An Ostern durften Diakonin em. Doris Zimmermann und ich gemeinsam mit der Gemeinde feiern, was immer etwas Besonderes ist.

Am Ostermontag fand ein ökumenischer Ostergang zur Elisabethenkirche in Zürich statt. Da in diesem Jahr das Osterfest der Ost- und Westkirchen auf das gleiche Datum fiel, war dies ein besonderes Zeichen der ökumenischen Verbundenheit, auch mit der Orthodoxie, zu der wir als christkatholische Kirche, eine besondere Beziehung haben.

Im Zusammenhang mit Ostern möchte ich noch folgendes erwähnen: Bisher konnte in Winterthur im Landboten ein Artikel der Landeskirchen abgedruckt werden. In diesem Jahr hatte ich, im Rahmen der AGCK Winterthur, den Osterartikel vorbereitet und abgestimmt. Leider wurde der Artikel nicht publiziert, da keine religiösen Beiträge der Landeskirchen mehr veröffentlicht werden. Wir haben protestiert. Ergebnisse sind noch offen.

Das Pfingstfest hatte wieder einen besonderen Charakter, da es zusammen mit der Gemeinde Schaffhausen gefeiert werden konnte. Der Chor, unter der Leitung von Andreas Meier, bereicherte mit der Musik auf besondere Art und Weise den feierlichen Gottesdienst. Ein liturgischer Pfingsttanz mit Diakonin em. Doris Zimmermann durfte nicht fehlen.

Schön war auch, dass im Familiengottesdienst am 28. Mai im Waldschulzimmer in Weinfelden aus Winter-

thur einige Gemeindemitglieder dabei waren und Rata-touille uns während und nach dem Gottesdienst musikalisch erfreute.

Dann ein Höhepunkt der Stadt Winterthur. Das Albani Fest. Mit etlichen Helfern, der Vertretung durch Pfarrer Niklas Raggenbass und etlichen Gottesdienstbesuchern aus unseren Reihen, konnte in alter Tradition wieder Albani bei sommerlichen Temperaturen gefeiert werden.

Ein Highlight ist jedes Jahr der gemeinsame Erntedankgottesdienst am 1. September, zu dem die Vereinigung die ganze Kirchgemeinde einlädt. Das Team zur Vorbereitung und Durchführung inkl. anschliessendem Essen in Herz Jesu war wieder sehr kreativ und tüchtig. So war dies ein wunderschönes Fest für alle, Gross und Klein. Allen Teams, an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Ein Novum war der ökumenische Gottesdienst am 21. September anlässlich des Schtrassefäschts vor der Zwingli-Kirche zum Thema MEHR ALS GENUG, in den wir sowohl liturgisch als auch für den Ablauf des Festes stark eingebunden waren. Es fand am Termin des Bettages statt und war ein grosser Erfolg. Allen Helferinnen und Helfern für die Mitwirkung in der Liturgie und auch beim Fest, vielen Dank.

Im Herbst am 28. Sept. fand noch ein besonderer Gottesdienst in der Bruderklausekapelle in Frauenfeld statt. Pfarrer Peter Grüter und Pfarrer Klaus Gross waren zur Feier da. Der gemeinsame Gottesdienst mit dem Thurgau Ost und Thurgau West ist für alle immer ein sehr eindrücklicher Gottesdienst, der mit einem gemeinsamen Grillieren endete. Auch hier war Rata-touille aktiv, die uns musikalisch erfreuten.

Dann der Jubiläumsgottesdienst der besonderen Art. Kirchenmusikerin Esther Morgenthaler und Kirchenmusiker Martin Studer konnten ein Jubiläum feiern: 40 Jahre Kirchenmusik. Dies wurde am 5. Oktober in



Erntedankfest Winterthur

einer Eucharistiefeier kräftig gefeiert. Diakonin em. Doris Zimmermann und Pfr. Klaus Gross hielten dazu eine thematische Predigt. Gleichzeitig konnte die neue Beleuchtung erlebt werden und die Kapelle kann nun in neuem Licht und Glanz erstrahlen. Ich freue mich sehr, dass wir eine so gute und schön ausgestattete Kapelle haben. Vor Jahren wurde eine neue Mikrofonanlage installiert und nun die neue Beleuchtung eingerichtet. Heidi Wettstein und allen Mitplanenden dafür ein ganz grosses Dankeschön.

Zum Schluss: Dank dem Vorstand, an der Spitze Heidi für das grosse Engagement und die vielfältigen Aktivitäten.

Dank an den Mesmer Othmar Imhof für die wunderschöne Gestaltung der Kirche, den guten Mesmerdienst und so vieles andere mehr.

Dank an Esther und Ihre Musikerinnen und Musiker, die für den schönen musikalischen Rahmen sorgen.

Danke auch an die Lektorinnen und Lektoren, ist es doch eine Bereicherung für unseren Gottesdienst.

Dank der ganzen Gemeinde vor Ort, für ihr aktives Mittun, die Flexibilität und Bereitschaft, sich in vielen Bereichen einzubringen.

Besonderer Dank an Diakonin em. Doris Zimmermann und Pfarrer em. Martin Bühler für ihre Mitwirkung und schönen Vertretungen. Dank an Bischof em. Harald Rein für seine Bereitschaft auszuhelfen und die Kolleginnen und Kollegen, die gerne nach St. Michael kommen. Für mich, für uns, ein schönes Zeichen.

Dank an das Pfarrteam, Lars, Denise und Melanie für die flexible Unterstützung.



Unterschlussgottesdienst

Vereinigung der Christkatholiken von Winterthur und Umgebung

Seit 36 Jahren besteht in Winterthur eine privatrechtliche Vereinigung, welcher alle in Winterthur und Umgebung lebenden Christkatholikinnen und Christkatholiken angehören. Da es im Kanton Zürich nur eine Christkatholische Kirchgemeinde gibt, welche das ganze Kantonsgebiet umfasst, drängte sich diese Lösung auf, weil die Anliegen und Interessen der Gemeindemitglieder in Winterthur und Umgebung wirkungsvoll nur mit einer gewissen eigenständigen Struktur gewahrt werden können, zumal wir mit der St. Michaels-Kapelle an der Mühlestrasse 2 in Winterthur über ein eigenes Gotteshaus verfügen. Der Vereinigung stehen ein Präsident bzw. eine Präsidentin (gegenwärtig Frau Heidi Wettstein aus Winterthur) und ein Vorstand vor. Die Präsidentin und die Mitglieder des Vorstandes üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Der Vorstand kommt regelmässig zu Sitzungen zusammen, um bauliche Fragen rund um die Kapelle sowie pfarramtliche, organisatorische und weitere Fragen zu diskutieren. Der Pfarrkreis Winterthur ist heute mit zwei Mitgliedern in der Kirchenpflege der Christkatholischen Kirchgemeinde Zürich vertreten.

Wyss ihren ersten Gottesdienst in Winterthur. Unsere Organistin, Esther Morgenthaler, bereichert unsere Gottesdienste regelmässig mit ihren Musikgruppen, dem Duo Klangspuren und dem Ensemble Ratatouille. Am 7. Dezember 2025 fand die alljährliche Adventsbetrachtung statt. Pfrn. Denise Wyss zeigte eine filmische Darstellung des Kinderbuches «Die grosse Reise des Nikolaus» der Winterthurer Autorin Marlies Klein. Die Winterthurer Gemeinde ist auch an der Ökumene aktiv beteiligt. So feiern wir regelmässig ökumenische Gottesdienste mit der Evangelisch-methodistischen Kirchgemeinde Winterthur. Unsere Gemeinde beteiligt sich auch am jährlich stattfindenden ökumenischen Festgottesdienst anlässlich des Albanifestes in Winterthur. Am 21. September 2025 wurde in der reformierten Zwingli Kirche ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert. Im Anschluss daran fand ein Quartierfest statt, an dessen Durchführung auch einige Mitglieder unserer Kirchgemeinde mitwirkten. Wir sind zudem in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (AGCK) in Winterthur vertreten.

Gottesdienste

In der Kapelle St. Michael werden jeweils am 1., 3. und 5. Sonntag des Monats sowie an hohen kirchlichen Feiertagen (Ostern, Pfingsten und Weihnachten) Gottesdienste gefeiert. Während am 1. und 3. Sonntag jeweils eine Eucharistiefeier oder ein diakonaler Wortgottesdienst gefeiert werden, sind es am 5. Sonntag Laiengottesdienste. Daneben finden in der Kapelle auch Hochzeiten, Taufen und Abdankungen statt. Im Herbst findet ein Erntedankgottesdienst mit anschliessendem Mittagessen statt, zu dem die Gemeindemitglieder aus Zürich und Schaffhausen eingeladen werden. Das Erntedankfest fand 2025 am 7. September statt. Am 15. Juni 2025 feierte die am 16. Februar in der Christus-Kirche in Oerlikon installierte Pfrn. Denise

Aktivitäten der Winterthurer Gemeinde

Der Vorstand organisiert regelmässig Anlässe, welche den Zusammenhalt der Gemeinde fördern. Diese Anlässe ermöglichen den zahlreichen älteren und alleinstehenden Gemeindemitgliedern regelmässige Kontakte zu anderen Menschen und wirken somit auch der gerade im Alter häufig anzutreffenden Vereinsamung entgegen. Die Kapelle wird selbstverständlich auf Anfrage für Konzerte und weitere Anlässe zur Verfügung gestellt. Auch im Berichtsjahr bot das Streichorchester ZHdK eine Konzertserie in der Kapelle an. Die ZHdK sind ein Streichorchester bestehend aus Berufsstudierenden aus Konzert- und Solistenklassen der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK). Für die Winterthurer Gemeinde war im Berichtsjahr Pfarrer Klaus Gross zuständig.

SPITALSEELSORGERLICHE TÄTIGKEIT

Monique Henrich

Als Spitalseelsorgerin bin ich mit Badges im Zürcher Universitätsspital, im Stadtsptal Triemli, im Stadtsptal Waid und im Kantonsspital Winterthur offiziell akkreditiert. Meine seelsorgerliche Tätigkeit erstreckte sich auch auf die Spitäler Zollikerberg, Hirslanden, Riesbach (Pflegeheim für die Betreuung Demenzerkrankter), Balgrist, Schulthess und die Psychiatrische Universitätsklinik. Zudem wurden mir wiederum Patienten und Patientinnen aus unserer Diaspora und aus verschiedenen Kantonen (AG, LU, SZ, ZG) gemeldet, die ins Zürcher Universitätsspital verlegt wurden. Auch habe ich nach Platzierungs-Möglichkeiten in Alterszentren für Kirchgemeindemitglieder auch aus der Diaspora recherchiert und in verschiedensten Bereichen administrative Arbeiten übernommen und erledigt. Unterstützend auch Antragsformulare ausgefüllt, an die betreffenden Adressaten geschickt und abgeschlossen. Stattgefunden haben Grab-Besuche mit Angehörigen.

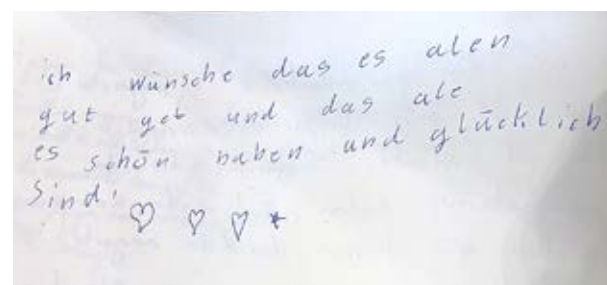
Immer wieder darf ich erfahren, wie gut ich in den verschiedenen Teams integriert bin und wie gut auch die Kommunikation funktioniert. Traditionell hat Frau Dr. Monika Jänicke, CEO des Universitätsspitals, Anfang November die Seelsorgeteams zu einem Gesprächsaustausch mit anschliessendem Lunch eingeladen, als Zeichen der Wertschätzung gegenüber den Seelsorge-Teams.

Das Universitätsspital zeigte sich auch offen für neue Anregungen: Anfang Juni gab es einen Eröffnungspéro in der USZ-Spitalkirche zur Himmelsschaukel. Seelsorgerin Margarete Garlichs hat die Idee eines schaukelnden Makramé-Nests eingebracht. Das leise Hin und Her lädt ein zum Träumen, zum Beschwingtsein, und, ja, auch um dem «Himmel näher zu kommen». Sie wird rege benutzt.

Ende November durfte ich das USZ-Seelsorgeteam zu einer Führung unter der Leitung von Pfarrer Lars Simpson in der Augustinerkirche einladen. Mit eingeladen waren auch die muslimischen Kolleginnen und Kollegen. Anschliessend gab es einen Spaghettiplausch im Kirchgemeindehaus «Zur Münz». Leider waren die Teams aus dem Stadtsptal Triemli durch eine Weiterbildung besetzt.

Die Begegnungen in der Spitalseelsorge waren vielfältig: Einmal mehr durfte ich auf den Intensivstationen erfahren, dass Patienten:innen ohne sichtbare Reaktionen oft mehr hören und wahrnehmen: Beim leisen Summen eines bekannten Kirchenliedes oder dem Beten des Vaterunsers, bewegen sich oftmals ihre Lippen oder Augen.

Schuldgefühle an Krankenbetten oder bei Hinterbliebenen sind in der Seelsorge immer wieder Thema: Eigene Schuldzuweisungen, etwas versäumt, nicht gesagt oder sich gestritten zu haben, sind häufig sehr belastend. Allein das sich aussprechen können, mit der Seelsorgerin im Spitalcafé oder an einem ruhigen Ort, kann in der ersten Akutphase befreiend sein. Versöhnung, Vergebung, ist ein persönlicher, innerer Prozess. Zur seelsorgerlichen Aufgabe gehört dabei das Aussprechen lassen, das Zuhören und das aktive Nachfragen.



Vermehrt aufgefallen ist mir die Trauer um Haustiere: Der Verlust eines Hundes oder einer Katze bedeutet eine tiefe emotionale Zäsur einer oft jahrelangen Bindung. Und darüber zu reden ist in vielen Fällen schambefahet. Für die Umwelt handelte es sich «nur» um Tigerli oder Foxli, die ersetzbar sind. Doch ein Tier ist keine materielle Sache. Ein erfolgreicher Geschäftsmann berichtete mir mit Augenwasser, dass er nach einem Jahr noch immer um seinen Dackel trauere und sich Vorwürfe macht, ihn zu früh eingeschlafert zu haben. Eine Rentnerin weint um ihr Büsi und vermisst das beruhigende Streicheln und Schmusen. Solche Verluste lassen die Einsamkeit vermehrt spüren. Hund oder Katze gaben dem Tag eine Struktur: Niemand bettelt mehr um Gassigehen, schnurrt auf dem Sofa, legt sich ans Fussende des Bettes. Meistens lassen es Alter und Vernunft nicht mehr zu, sich auf ein neues Haustier einzulassen. Offen über die Trauer um ein Tier erzählen zu dürfen, bedeutet auch Trost.

Ich höre berührende Geschichten um die Einsamkeit, verbunden mit fehlender Energie, sich zu «nichts mehr aufraffen» zu können. Gemäss der Studie «Altersmonitor» der Pro Senectute leidet jede vierte über 55jährige Schweizer:in an Einsamkeit. Sie ist nicht vergleichbar mit Alleinsein. Einsamkeit wirkt sich in Depressionen, Lethargie oder Erkrankungen aus. Globalisierung und Digitalisierung verstärken die Tendenz zur Einsamkeit. Seelsorge ist auch, als Kirche ein Zusammengehörigkeitsgefühl zu vermitteln.

Zuhören, immer wieder, auch dann, wenn man die Geschichte bereits gut kennt, kann tröstlich sein. Über Aufgestautes und Verdrängtes zu reden, löst und erleichtert. Gesprächsführung mit Patienten:innen und Angehörigen ist ein Thema, das in meiner regelmässigen Supervision, immer wieder zur Sprache kommt.

Die regelmässige Supervision wird warmherzig von der Kirchenpflege unterstützt.

In der Weihnachtszeit verschicke ich Briefe mit persönlicher Nachricht. Auch zum Palmsonntag versende ich gesegnete Palmzweiglein als Zeichen der Hoffnung.



Himmelsschaukel in der USZ-Spitalkirche | Foto: Monique Henrich

KINDER- UND FAMILIENARBEIT

Angelika Hiller

Kleinkindergottesdienst

Unsere monatlichen Feiern im Kirchgemeindehaus zur Münz bieten Kindern im Vorschulalter und jungen Primarschüler:innen einen vertrauten Raum, um die Kirche unbeschwert kennenzulernen. Das Angebot lebt davon, dass die Kinder die Geschichten stufengerecht und in Gemeinschaft erleben können. Thematisch war das Jahr abwechslungsreich gestaltet: Neben dem Schwerpunkt Freundschaft setzten wir uns auch mit anspruchsvollen Inhalten wie der Erzählung vom brennenden Dornbusch oder dem Sturm auf dem See auseinander. Es ist schön zu beobachten, wie sich die Familien an diesen Samstagmorgen bewusst Zeit für das gemeinsame Singen und Beten nehmen. Die Feiern bleiben weiterhin offen für alle; eine Anmeldung ist nicht nötig, und auch Verwandte, Grossmamis & Grosspapis sind jederzeit willkommen.



Fiire mit de Chliine



Familiengottesdienste

Die gemeinsamen Gottesdienste waren auch in diesem Jahr wichtige Fixpunkte für unsere Gemeinschaft. Im März 2025 stand in der Augustinerkirche Zürich das Thema Wertschätzung von Nahrung im Mittelpunkt, ergänzt durch einen anschliessenden Brunch im Kirchgemeindehaus «zur Münz». Besonders in Erinnerung bleibt der Abschlussgottesdienst im Sommer, bei dem Pfrn. Denise Wyss den Garten der Christuskirche segnete. Das gemeinsame Mittagessen im Freien, organisiert von der «Manne-Chuchi», rundete diesen Tag ab. Ebenso blicken wir auf ein gastfreundliches Erntedankfest in Winterthur zurück, dass unter dem Motto der Schöpfungsgeschichte stand und beim Mittagessen viel ausgetauscht und getanzt wurde.

Religionsunterricht und Firmweg

Der Religionsunterricht wird aktuell in drei Altersgruppen geführt, um eine gezielte und altersgerechte Vermittlung der Themen zu ermöglichen. Wir freuen uns über das beständige Interesse der Kinder und Jugendlichen sowie die Unterstützung durch die Eltern. Die Firmlinge bereiten sich auf ihre Firmung im Mai 2026 vor. Ein prägender Teil dieses Weges war das Auffahrtslager in Basel. Die Jugendlichen erhielten dort durch ein Abendessen in der «Blinden Kuh»,



eine Führung durch die Synagoge mit dem Rabbiner sowie einen Stadtrundgang mit der Zeitung Surprise wertvolle Einblicke in unterschiedliche Lebenswelten. Auch lokale Traditionen wie das Eierfärben im Kirchgemeindehaus förderten den Zusammenhalt innerhalb der Gruppe.

Das vergangene Jahr hat gezeigt, wie wertvoll der regelmässige Austausch und die gemeinsamen Erlebnisse für unsere Gemeinde sind. Wir danken allen Familien für die Zeit, die wir miteinander verbringen durften, und freuen uns auf die kommenden Begegnungen im neuen Jahr.

SOZIALBERATUNG

Die Delegierten der Kirchenpflege:

Monika Brunner, Silvia Friedlin und Peter Späti und Denise Wyss

Anstelle von Pfr. F. Bangerter, der zum Bischof geweiht wurde, vertritt nun neu Pfrn. D. Wyss das Pfarrteam in unserem Gremium. Wir danken ihr für ihre Bereitschaft, im Team mitzuarbeiten. Sie bringt viel Erfahrung und ein grosses Wissen ins Team ein. Im Berichtsjahr wurde gegenüber dem Vorjahr deutlich mehr Hilfe ausgerichtet. Die eingegangenen Anfragen werden sorgfältig begutachtet, im Team besprochen und über das weitere Vorgehen entschieden. In erster Linie wird geprüft, ob nicht eine staatliche Stelle in der Pflicht wäre oder eine andere Institution. Insgesamt wurde für über CHF 14'000 Hilfe an Perso-

nen aus unserer Kirchgemeinde und der Diaspora geleistet, inkl. Weihnachtzustupf. Dieser Zustupf wird in der Weihnachtszeit in Form von Gutscheinen verschiedener Art an Familien und Einzelpersonen ausgerichtet. Eine Familie erhielt in einer ausserordentlichen Situation unkompliziert Soforthilfe. Es kommt wiederholt vor, dass Fälle nicht weiter bearbeitet werden, weil angeforderte Unterlagen nicht eingereicht werden oder die Bedingungen nicht erfüllt sind. Wir danken der Kirchenpflege für das entgegengebrachte Vertrauen, speziell dem Finanzverantwortlichen für die sehr angenehme Zusammenarbeit.

GESTALTEN UND BERICHTEN: KREA-NACHMITTAGE

Monique Henrich

1'860: eine stattliche Zahl. Sie setzt sich zusammen aus 1'153 Mailänderli, 462 Brunli und 245 Zimtsternen. Ausgewallt, ausgestochen, bepinselt, verziert von den Krea-Frauen und einem Krea-Mann. Knusprig gebacken unter der Aufsicht vom Team an einem Donnerstagnachmittag kurz vor Weihnachten. Die Guetzli erfreuten an der Weihnachtsfeier der Generation 60+, verpackt in hübschen Geschenkboxen als Bhaltis und bei weihnächtlichem Kirchenkaffee. Im Frühling haben sich die Krea-Frauen zum österlichen Eierfärben getroffen. Mit eigens dafür gesammelten Gräsli und Blümchen, haben sie beinahe 300 Eier, geschmückt, gefärbt und dekoriert. Die bildschönen Kunstwerke begeisterten beim Eiertütschen nach der Auferstehungsfeier in der Osternacht und nach dem Gottesdienst.

Nun ist es aber nicht so, dass zwischenzeitlich die Hände in den Schoss gelegt wurden: Das Krea-Team, erfreulicherweise ist nun auch ein Mann dabei, war unter der Leitung von Manuela Lentini, überaus fleissig am Werkeln für den gut bestückten Verkaufstisch, dessen Erlös einem guten Zweck zugute kommt. So schickten wir spontan und einstimmig, dem Ehepaar in Blatten, dessen Schwarznasenschafherde unter die Schlammassen geriet, vierhundert Franken. Ein freundliches Dankeschreiben war die Antwort. Auch an der letzten Weihnachtsfeier klingelten die Kassen. An welche Adresse 2026 die Spende gehen wird, ist noch nicht bestimmt.



Es wird aber nicht nur geklebt, dekoriert und gemalt, auch Gespräche und Lachen haben Platz. So kommen auch versteckte Talente zum Vorschein: Liliane berichtet, dass sie es zur lokalen Boccia-Meisterin gebracht hat, oder Christa erzählt von ihrem heilenden Aquafit im Balgrist, Marianne von regelmässigen Yoga-Übungen und Verena erzählt, dass sie als Begleiterin ihres Vaters in einem exklusiven Herren-Turnverein beim Armbrustschiessen als Einzige ins Schwarze getroffen hat. Fröhlichkeit gehört zum Krea-Nachmittag wie Kaffee und Kuchen, immer liebevoll serviert von Daniela Moser und Team. Derzeit sind alle wieder daran, Neues aus Altem entstehen zu lassen. Wir freuen uns auf Ideen und vielen Mitgestalter:innen.



UMWELTBERICHT

Monika Brunner

Im September durften wir Gastgeber sein für die ökumenische Impulsveranstaltung organisiert durch die drei Landeskirchen. Unter dem Titel «Esskultur bewegt! – Von der Schöpfung auf den Teller – Gemeinsam Nachhaltigkeit leben» kamen mehrere Referenten zu Wort, die uns mitnahmen auf den spannenden Weg unserer Nahrung von der Aussaat bis zum Mahl auf dem Teller. Es ging um konkrete Möglichkeiten für einen achtsamen Umgang mit unseren Ressourcen aufzuzeigen. Dass das Thema bewegt, zeigt allein schon die eklatante Lebensmittelverschwendung hierzulande. Gerade mal einen Drittel aller produzierten Lebensmittel landen auf dem Teller. Einen Drittel wird gar nicht erst geerntet und der letzte Drittel wandert in die Mülltonne. Die Zahl ist enorm, 2.8 Millionen Tonnen Lebensmittel pro Jahr werden weggeworfen, was etwa 330 kg pro Person entspricht oder die Ladung von 150'000 aneinander gereihten Lastwagen. Es ist ethisch nicht zu verantworten Food Waste zu produzieren.

Einen Gegenpol setzt da die Organisation «Die Tafel». Sie rettet täglich rund 35 Tonnen überschüssige aber einwandfreie Lebensmittel aus Handel und Industrie und verteilt sie kostenlos an über 500 soziale Institutionen und Abgabestellen in der ganzen Schweiz. Die Tafel leistet so einen nicht mehr wegzudenkenden Beitrag gegen Armut und Food Waste.

Zu den grössten Verursachern von Food Waste in der Schweiz zählen auch die Privathaushalte. Mit öffentlichen Kühlschränken bietet «Madame Frigo» eine praktische und einfache und Möglichkeit, überzählige Nahrungsmittel aus dem eigenen Haushalt weiterzugeben. Die Kühlschränke sind an gut zugänglichen Orten zu finden und stehen allen Menschen zur Verfügung. Obst, Gemüse, Brot und verschlossene Produkte, die das Verbrauchsdatum noch nicht überschritten haben, können im Kühlschrank deponiert werden. Das ist praktisch, wenn man zu viel einge-

kauft hat oder der eigene Kühlschrank vor den Ferien noch nicht leer ist. Ebenso kann auch kostenlos daraus für den eigenen Gebrauch mitgenommen werden. Freiwillige vor Ort betreuen den Kühlschrank. Derzeit steht in der Schweiz schon an 184 Orten ein Madame Frigo Kühlschrank. Der gemeinnützige Verein hilft bei der Suche weiterer Standorte und bietet Unterstützung für die über 700 freiwilligen Helfer. Ein weiterer Impuls für einen achtsamen Umgang mit unseren Lebensmitteln war das Näherbringen verschiedener schon fast vergessener Konservierungsmethoden. Sterilisieren, fermentieren, einkochen, einlegen und das Trocknen und Dörren von Gemüse, Obst und Kräutern wurde aufgezeigt oder wieder in Erinnerung gerufen.

Das war der perfekte Übergang zum wohlverdienten Apéro. Ganz dem Motto des Abends entsprechend wurde der Apéro von der «Äss-Bar» geliefert. So konnten wir mit einem guten Gefühl die feinen Häppchen vom Vortag geniessen und uns bei den liebevoll eingerichteten Marktplatz-Ständen weiter informieren und austauschen.



Marktplatz-Stand zum Thema Nachhaltigkeit

GENERATION 60+

Lars Simpson

Im Jahr 2025 war das Programm für die Generation 60+ gespickt mit vielen Highlights. Sei es die Geburtstagsparty mit Liedern von Mani Matter oder die Weihnachtsfeier mit Maja Brunner: Es war für jeden Geschmack etwas dabei.



Lotto

Zweimal jährlich fand der beliebte Lottonachmittag statt, wie immer begleitet von einem leckeren Zvieri, vom Hausteam serviert. Nicht gefehlt haben auch die tollen Preise für die Gewinner.

Musiknachmittag – Eine Prise Leichtigkeit

Am 3. März fand der Musiknachmittag – Eine Prise Leichtigkeit, mit Merit Eichhorn, Pianistin und Susannah Haberfeld, Mezzosopran, statt. Wir erlebten einen unvergesslichen Nachmittag voller beschwingter Melodien und nostalgischer Klänge und tauchten in die Welt der Operette, des Chansons, Musicals und der

Schlager der frühen 20er Jahre ein. Zwischendurch genossen wir Kaffee und ein feines Dessert. Ein Anlass, der nicht nur unsere Mitglieder begeistert, sondern auch Freunde und Musikliebhaber.

Geburtstagsparty 4. September

Die Geburtstagsparty war vor allem für Liebhaber des bekannten Berner Juristen und Chansonniers Mani Matter ein Höhepunkt. Andreas Aeschlimann war zu Gast, der sich als freischaffender Künstler einen Namen gemacht hat, und begeisterte das Publikum authentisch und originalgetreu mit Liedern von Mani Matter. Nach seiner Darbietung genossen wir einen feinen Zvieri und hatten Zeit, anzustossen und ins Gespräch zu kommen. Es war ein Nachmittag voller Freude und Herzlichkeit.



Weihnachtsfeier 60+

Tages gab es noch eine Kirchenführung, wo sie auch ein paar private Geschichten zum Besten gab.

Thé Dansant

Als Kirchgemeinde sind wir in der Trägerschaft des Angebots «Thé Dansant», zusammen mit der ref. Kirche Unterstrass und der Pfarrei Bruder Klaus. Wir bieten vier Tanzabende mit Livemusik an, bei denen Menschen nach Herzenslust tanzen, plaudern und etwas Kleines essen und trinken können. Die Abende ermöglichen ungezwungenes Tanzen nach Lust und Laune, zu denen Menschen allein oder mit Ihren Freundinnen und Freunden kommen können. Dieses Angebot ermöglicht älteren Menschen neue soziale Kontakte zu knüpfen – wichtig gegen Vereinsamung. Eintritt frei, ohne Anmeldung.



Maja Brunner im Augustiner

Weihnachtsfeier – Maja Brunner 11. Dezember

Die grösste Attraktion in diesem Jahr war aber mit Sicherheit Maja Brunner, Sängerin und Schauspielerin. Mit ihrer sympathischen, aufgestellten und publikumsnahen Art hat sie alle an der Weihnachtsfeier in ihren Bann gezogen. Sie hat für uns Heiteres und Besinnliches gesungen und auch das Publikum zum Mitsingen motiviert. Vor und nach ihrem Auftritt hat sie sich mit dem Publikum unterhalten, Fragen beantwortet und Autogrammkarten unterschrieben. Zum Abschluss des

Wandergruppe und die ökumenische Wanderwoche

Ein- bis zweimal pro Monat trifft sich die Wandergruppe unter der fachkundigen Leitung von Eva Haupt und ihrem Team. Eine tolle Gelegenheit für Menschen, in einer Gruppe zu wandern. Die ganztägigen und halbtägigen Touren werden sehr geschätzt und ermöglichen Bewegung in der Natur und soziale Kontakte. Vom 21. Juni bis zum 28. Juni 2025 führte die Ökumenische Wanderwoche unter der Leitung von Franz-Othmar Schaad, nach Leukerbad VS – zu den Gewässern der Berge. Wiederum ein sehr beliebtes Angebot für die Generation 60+.

ALTERSHEIM IM RIS

Silvia Friedlin



Das im Ris ist ein gemeinnütziges Alters- und Pflegeheim mit 88 Betten. Die Nachfrage nach Pflege- und Betreuungsleistungen ist nach wie vor sehr hoch. Die konstant hohe Belegung zeigt das Vertrauen in die Institution.

In allen Bereichen war genügend Personal angestellt, sodass die Bewohnenden sich gut aufgehoben und sicher fühlen. Anfang Jahr wurde die «Happy Hour» neu eingeführt, die wöchentlich die Bewohnenden und Angestellten zu einer ungezwungenen Begegnung zusammenbringt. Dieser Austausch findet sowohl bei den Bewohnenden als auch beim Personal grossen Anklang. Die diversen Veranstaltungen wie das Sommerfest und der Adventsmarkt sind bereits traditionelle Anlässe, an denen auch viele Angehörige und Quartierbewohnende teilnehmen. Die Anlässe erfreuen sich grosser Beliebtheit.

Das Jahr brachte wichtige personelle Veränderungen im Vereinsvorstand. Das Präsidium wurde, nach einem kurzfristig angekündigten Rücktritt des Präsidenten, von der Vizepräsidentin übernommen, zudem sind drei neue Mitglieder in den Vorstand gewählt worden. Die Veränderungen bringen neue Ideen und Sichtweisen in den Vorstand ein. Um den Betrieb zukunftsgerichtet zu halten sind einige

Investitionen getätigt worden. So wurde das Personal mit einer Mitarbeiter-App für den internen Informationsaustausch ausgerüstet. 2026 wird die gesamte IT-Infrastruktur erneuert, was für die Sicherheit, Stabilität und Effizienz unerlässlich ist.

Das Gebäude ist in die Jahre gekommen, deshalb werden laufend notwendige Sanierungen vorgenommen. Dieses Jahr konnte die neue Klimaanlage in den Aufenthaltsräumen im Parterre in Betrieb genommen werden und die Erneuerung der Bodenbeläge in den Korridoren im ersten bis dritten Stockwerk abgeschlossen werden.

Mit den eingeleiteten Investitionen und der stabilen Personalsituation ist der Betrieb für die Zukunft gut gerüstet.

Der Vorstand hat sich zu acht ordentlichen Sitzungen und zwei Strategiesitzungen getroffen, zudem finden in den Kommissionen regelmässige Sitzungen statt.

Nach wie vor werden wöchentlich Gottesdienste in der hauseigenen Kapelle gefeiert, davon auch christ-katholische.

Unsere Kirchgemeinde gehört zur Trägerschaft des Altersheims und leistet jährlich einen finanziellen Beitrag, und hat immer ein offenes Ohr für spezielle Anliegen. Vielen Dank dafür.



BAUWESEN

Esther Tonini und Denise Wyss



Gartengestaltung der Christuskirche

Im vergangenen Jahr wurden bedeutende Umgestaltungen im Garten der Christuskirche vorgenommen, um sowohl die Zugänglichkeit als auch die Biodiversität zu fördern. Im Zuge dieser Massnahmen wurden ein Treppenlift an der Kirche sowie eine Hebebühne am Eingang zur Gemeindestube installiert, wodurch der barrierefreie Zugang zu beiden Gebäuden sichergestellt wurde.

Ein weiteres Hauptziel der Umgestaltung war die Förderung der Biodiversität. Im Frühjahr wurde eine Blumenwiese angelegt und entlang der Kirche sowie der Mauer Stauden gepflanzt. Leider zeigte sich im Laufe des Sommers und Herbstes, dass die Blühkraft des Gartens nicht unseren Erwartungen entsprach. Die Vielfalt der Pflanzenarten war unzureichend, und viele der gesetzten Pflanzen blühten nicht.

Aus diesem Grund wurde die geplante Errichtung eines Wildbienenhauses auf das Jahr 2026 verschoben. Im kommenden Frühling ist eine Erweiterung des Gartens mit einer grösseren Vielfalt an Wildstauden und Kräutern geplant, um eine kontinuierliche Blüte von März bis November zu gewährleisten. Wir sind zuversichtlich, dass dieser zweite Anlauf erfolgreich sein wird und der Garten zu einem nachhaltigen Biotop für Vögel, Insekten und Menschen heranwachsen kann.



Hofgebäude Elisabethenstrasse 22a

2022 fragte Frau Eva Maria Blaas, Mieterin des Hofgebäudes Elisabethenstrasse 22a, die Kirchenpflege an, ob die Möglichkeit eines längerfristigen Mietvertrages oder eines Kaufs der Liegenschaft möglich wäre. Nach diversen Abwägungen beschloss die Kirchenpflege im Februar 2024 die Möglichkeit eines Baurechtsvertrages vertieft abzuklären und konkret anzugehen.

An der Kirchgemeindeversammlung 2024, wurde über die laufenden Abklärungen informiert.

Mit Hilfe einer auf Baurecht spezialisierten Anwaltskanzlei wurde gemeinsam mit Frau Blaas, der zukünftigen Baurechtsnehmerin, unterstützt durch ihren Bruder Urban Blaas, ein Baurechtsvertrag über 60 Jahre für die Nutzung als Gewerberaum, ausgenommen Sexgewerbe, und auch mit der Möglichkeit einer Neuerstellung ausgearbeitet. Am 27. Mai 2025 stimmte die Kirchenpflege dem Vertrag zu und am 26. Juni 2025 auch die Kirchgemeinde. Ende August 2025 wurde der Vertrag notariell beglaubigt.

STERNSCHNUPPEN ÜBER MITTAG

Lars Simpson



Sternschnuppen über Mittag

Fastenzeit 2025, jeweils von 12.15 bis 12.45 Uhr
in der Christkatholischen Augustinerkirche (Münzplatz / Bahnhofstrasse)

★ Donnerstag, 27. März
Annette Bhagwati, Direktorin Museum Rietberg
Han Jonkers, Gitarre

★★ Donnerstag, 3. April
Michael Lauber, ehemaliger Bundesanwalt,
Synodalrat der Christkatholischen Kirche der Schweiz
Julia Lopuszynska, Harfe und Florian Arnicans, Violoncello

★★★ Donnerstag, 10. April
Andrea Rytz, Direktorin Schulthess Klinik,
Silviya Savova-Hartkamp, Violine und Albert Hartkamp, Violoncello

★★★★ Donnerstag, 17. April
«Zumthor Solo»
Musiksternschnuppe mit Peter Conradin Zumthor, Schlagzeug

Eine Veranstaltungsreihe der Christkatholischen Kirche Zürich
www.christkath-zuerich.ch



Sternschnuppen über Mittag

Adventszeit 2025, jeweils von 12.15 bis 12.45 Uhr
in der Christkatholischen Augustinerkirche (Münzplatz / Bahnhofstrasse)

★ Donnerstag, 27. November
Dr. Beatrice Bänninger, Geschäftsführerin Solidara Zürich
Rebeka Rusò, Viola da gamba und Azul Lima, Theorbe

★★ Donnerstag, 4. Dezember
Christian Heiss, Leiter Kronenhalle Bar Zürich
Sonja Marjanovic, Violoncello und Stefania Verità, Violoncello

★★★ Donnerstag, 11. Dezember
Susanne Brunner, Journalistin (SRF Ausland)
Melis Çom, Harfe und Şilan Ağdede, Gitarre

★★★★ Donnerstag, 18. Dezember
«Swinging Christmas»
Musiksternschnuppe mit den Sam Singers

Eine Veranstaltungsreihe der Christkatholischen Kirche Zürich
www.christkath-zuerich.ch

MITTAGSTISCH AUGUSTINERKIRCHE

Urs Stolz

Auch im Berichtsjahr zählten wir Woche für Woche regelmässig etwas über hundert Teilnehmende beim Sprachunterricht im Kirchgemeindehaus «zur Münz». Wer sich dabei einen klar strukturierten und mit genauen Zielvorgaben organisierten Unterricht vorstellt, wird von der Realität schnell belehrt. Die Teilnehmenden kommen freiwillig zum zweistündigen Unterricht und bilden relativ lose Klassen. Natürlich versuchen wir Stärkegruppen zu bilden und gleichsprachige Menschen zu gruppieren, aber die Gemeinsamkeit liegt weitgehend in der unterschiedlichen Herkunft, dem Wissensstand und Alter, sowie der schulischen Vorbildung. Verbunden sind die Teilnehmenden vor allem durch ihr persönliches Schicksal: die Entwurzelung aus ihrer Heimat. Der Mittagstisch ist eine Art bescheidener Seismograph des politischen Weltgeschehens. Bricht in der Welt ein Konflikt aus und bilden sich Flüchtlingsströme Richtung Europa, so vergeht nur kurze Zeit, bis die ersten Menschen bei uns anknöpfen. Beim Ausbruch des Ukrainekrieges meldeten sich bereits zwei Wochen später die ersten Teilnehmenden. Das gleiche gilt aber auch umgekehrt. Ohne Vorzeichen und zu unserer Verwunderung blieben ganz plötzlich Teilnehmende aus dem Tibet, aus Afghanistan oder anderen Ländern weg. Auch wenn wir Teilnehmende begrüssen dürfen, die seit Jahren dieses Angebot nutzen, so ist es für die Lehrpersonen eine grosse Herausforderung, den stetigen Veränderungen Rechnung zu tragen und Minimalziele im Auge zu behalten. Der Mittagstisch ist ein Schmelztiegel verschiedenster Menschen mit verschiedenster Herkunft und Wissen. Der gemeinsame Nenner ist die gelebte

soziale Kultur, der Respekt vor der Not dieser Menschen und die gelebte Nächstenliebe durch die Lehrpersonen. Dienstag für Dienstag sind alle Räume des Kirchgemeindehauses mit Leben durchdrungen und spätestens beim gemeinsamen Mittagessen lösen sich alle Unterschiede auf, auch die miteinander geteilte Nahrung kann eine Brücke zwischen den Menschen sein. Dass das alles möglich ist, verdanken wir den zahlreichen freiwilligen, geduldigen und beseelten Lehrpersonen, dem koordinierenden Sekretariat, der sehr engagierten und fantasievollen Küchenmannschaft, sowie dem begleitenden Pfarrteam. Auch nach neun Jahren Mittagstisch sind wir noch nicht müde oder resigniert, aber ein Wunsch verbindet alle Dienstagsteilnehmenden: der Wunsch nach Frieden auf dieser von verantwortungslosen Despoten (in Ost und West) geplagten Welt!



Samichlaus Feier | Foto: Elina Alexander

ORGANISTIN

Merit Eichhorn

Mittwoch, 31. Dezember 2025, 17.00 Uhr
Augustinerkirche Zürich | Münzplatz/Bahnhofstrasse
Im Anschluss an das Konzert:
› Apéro
› 19 Uhr, Ökumenischer
Silvestergottesdienst
im Fraumünster

ORGANO

etcetera

Konzert zum Jahresausklang

«Zwischen den Welten»

Musikalische Highlights zwischen Klassik, Klezmer
und Filmmusik!



Konstantin Timokhine – Horn
Merit Eichhorn – Orgel

Eintritt frei – Kollekte
Veranstaltungsreihe der Christkatholischen Kirchgemeinde Zürich

CHRISTKATHOLISCHE
KIRCHGEMEINDE ZÜRICH

Augustinerkirche | Münzplatz/Bahnhofstrasse | 8001 Zürich
Haltestelle Rennweg oder Paradeplatz | christkath-zuerich.ch

«Musik macht Kirche – Kirche macht Musik» – dies dürfte wohl das Motto sein, das auch 2025 den Leitfaden für die Kirchenmusik an der Augustinerkirche prägte. Mit einem lebendigen und abwechslungsreichen Programm wurden Gemeindemitglieder, Auswärtige und «Insider», Konzertbesucherinnen, Touristen und Kulturinteressierte angesprochen.

Immer wieder durften wir uns über erstklassige Solistinnen und Solisten bei der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste (nicht nur an Feiertagen) freuen. Hervorzuheben seien hier besonders die KunstGottesdienste, an denen speziell ausgewählte Musik auf erlesene Kunst (projiziert auf Leinwand) trifft. Da in diesem Jahr insbesondere zeitgenössische Künstler im Fokus standen, wurden auch musikalisch ungewöhnliche Kombinationen wie Saxofon (Florian Haupt) und Orgel oder Mundharmonika (Daniel Hildebrand) und Orgel zu Gehör gebracht. Ebenso spannend: ein KunstGottesdienst mit Bildern von Künstlerinnen und Musik von Komponistinnen in der zweiten Jahreshälfte.

Zu Werken von Marianne Werefkin, Paula Modersohn, Berthe Morisot u.a. erklangen Lieder von Fanny Hensel, Amy Beach und Clara Schumann, gesungen von der Sopranistin Szabina Schnöller.

Die Weihnachtszeit ist traditionell musikalisch immer besonders geprägt, auch zu den Gottesdiensten. Dies zeigte sich bei uns unter anderem durch die Aufführung der «Ceremony of Carols» von Benjamin Britten im Rahmen des Weihnachtsgottesdienstes sowie einem MusikGottesdienst mit virtuosen Werken für Sopran (Carmela Konrad), Trompete (Basil Hubatka) und Orgel am letzten Sonntag des Jahres.

Die Bachkantaten in der Augustinerkirche waren ein weiterer fester und beliebter Programmpunkt im Jahr. Immer sehr gut besucht, ist diese Kooperation mit dem Bach Collegium Zürich und der Lutherischen Kirchgemeinde ein eigenes Markenzeichen im Zürcher Kulturleben und erfreut sich einer eigenständigen «Fangemeinde».

Organo etcetera, die Orgelkonzertreihe, bot 2025 drei Konzerte an: Ein Geburtstagskonzert an Johann Sebastian Bachs Geburtstag, dem 21. März, passenderweise mit Bernhard Hunziker, Tenor und musikalischem Leiter des Bach Collegiums Zürich sowie weiteren Ensemblemitgliedern des Bach Collegiums. Es erklang Musik von Bach, Porpora und Rosenmüller, dabei auch durchaus unbekannte, aber überaus hörenswerte musikalische Perlen. Im September folgte ein Improvisationskonzert mit dem sagenhaften Marimba Artist Manuel Leuenberger und Merit Eichhorn an der Orgel. Zum Jahresschluss gab es das traditionelle Silvesterkonzert mit einem «Zwischen den Welten»-Programm für Horn (Konstantin Timokhine) und Orgel, das eine reiche musikalische Palette von Klassik, Klezmer bis hin zu Filmmusik zeigte.

Neben den regulären Veranstaltungsreihen und Konzerten war die Augustinerkirche wieder an der bienalen Langen Nacht der Kirchen (Freitag, 23. Mai) mit dabei. Man darf den Abend ruhig als «Mini-Chorfestival» bezeichnen: angefangen mit dem Konzert des

Kirchenchors zum Thema «Verleih uns Frieden», über den Evensong mit dem Chor der Anglikanischen Kirche Zürich bis hin zum Abschlusskonzert des Bach Collegiums mit Motetten von Bach, Brahms und Mendelssohn wurde ein facettenreiches Chorprogramm (jeweils von Augustinerorganistin Merit Eichhorn an der Orgel begleitet) dem interessierten Publikum dargeboten.

Was wäre ein Kirchenmusik-Jahr ohne Orgelfahrt: So ging es auch diesmal wieder auf Entdeckungstour zu einem besonderen Instrument der Schweizer Orgellandschaft. Unter der Reiseleitung von Pfarrerin Melanie Handschuh und Merit Eichhorn besuchten wir die Orgel der Kirche Sankt Laurenzen in Sankt Gallen. Diese wurde vom dortigen Organisten Bernhard Ruchti konzertant und unterhaltsam vorgestellt. Spannend waren die Einblicke in die erst kürzlich zurückliegende Revision des Instruments, bei dem mehrere Werke (Manuale) und sogar Perkussionsinstrumente wie Glocken der Orgel hinzugefügt wurden.



HAUSVERWALTUNG AUGUSTINERKIRCHE & KIRCHGEMEINDEHAUS «ZUR MÜNZ»

Daniela Moser

Liebe Mitglieder unserer Gemeinde

Wenn wir auf das Jahr 2025 zurückblicken, sehen wir vor allem eines: sehr viele Termine, sehr viele Nutzungen und sehr viele Momente, in denen wir froh waren, dass Kalender nicht wirklich überhitzen können. Insgesamt wurden die verschiedenen Räume rund 710 mal genutzt. Dies zeigt, wie lebendig unsere Gemeinde ist und erklärt, weshalb wir gelegentlich tief durchatmen mussten.

Die Kirche war mit rund 310 Nutzungen unser Spitzenreiter. Gottesdienste, Proben, Feiern, Trauerfeiern und Konzerte sorgten dafür, dass sie an vielen Tagen von früh bis spät in Betrieb war. Ein guter Teil dieser lebendigen Nutzung ging auch auf das Konto unserer Organistin Merit Eichhorn, die mit ihrem Engagement und ihren Proben dafür sorgte, dass die Kirche regelmässig musikalisch aufblühte.

Der Saal zeigte sich 2025 einmal mehr mit rund 130 Einsätzen als echtes Multitalent. Vom Seniorennachmittag über den gemeinsamen Mittagstisch mit dem Deutschkurs bis hin zu Proben, Weiterbildungen, Kinder- und Jugendanlässen und externen Veranstaltungen. Mal herrschte konzentrierte Ruhe, mal lebendiges Stimmengewirr, mal erfüllten Musik, Gespräche und Gemeinschaft den Raum bis in den Abend hinein. Im Saal spürt man besonders deutlich, wie vielfältig unsere Gemeinde ist: ein Ort, der Generationen verbindet, Begegnung ermöglicht und zeigt, wie bunt und lebendig unser Gemeindeleben tatsächlich ist.

Die Herzogstube und das Sitzungszimmer waren mit insgesamt rund 200 Nutzungen unsere stillen, aber unverzichtbaren Arbeitszentren. Die Herzogstube wurde etwa 110 mal genutzt, das Sitzungszimmer rund 90 mal. Das Kafi wurde 70 mal reserviert und



Das Hausteams färbt zusammen mit Freiwilligen Eier für die Eiertütschete in der Osternacht. | Foto: Daniela Moser



Mit viel Liebe und Muskelkraft wird alljährlich die Krippe vom Hausteams aufgestellt. | Foto: Daniela Moser



Ob Weihnachtsfeier oder Geburtstagsparty, der Saal wird immer passend dekoriert. | Foto: Elina Alexander

verwandelte sich besonders nach den Gottesdiensten in einen kleinen Treffpunkt, an dem der Austausch oft genauso wichtig war wie der Kaffee und Kuchen.

Die Koordination all dieser Termine war wie jedes Jahr eine Mischung aus Organisation und Improvisation. Hunderte Einträge wurden bestätigt, verschoben, ergänzt oder wieder gestrichen. Hinter jedem Termin steckte mehr Arbeit, als man auf den ersten Blick sieht: einkaufen, bereitstellen, umstellen, aufräumen, dekorieren, improvisieren und manchmal auch einfach schnell reagieren, bevor der nächste Anlass schon wieder anklopft. Dazu kommt das regelmässige Kochen

für verschiedene Anlässe wie der Mittagstisch mit dem Deutschkurs, Apéros oder Sitzungen. Ein grosser Teil unserer Arbeit besteht zudem in der kontinuierlichen Reinigung und Pflege der Räume, damit alles stets bereit ist und sich alle wohlfühlen.

Ein wichtiges Thema in diesem Jahr war auch die Sicherheit. Da wir im Haus immer wieder Menschen begegnen, die Unterstützung suchen und dies nicht immer in ruhiger oder freundlicher Form, haben wir als Team einen Kurs der Polizei zum Thema «Gewalt am Arbeitsplatz» absolviert. Dieser Kurs hat uns wertvolle Werkzeuge, klare Abläufe und mehr Sicherheit im Umgang mit herausfordernden Situationen vermittelt. Seither wissen wir: Ruhe bewahren ist gut – klare Abläufe sind besser.

Parallel dazu haben wir die bauliche Sicherheit weiter verstärkt. Dazu gehören unter anderem zusätzliche Schlösser und ein neues Alarmierungssystem. Im Bereich Brandschutz stehen als nächster Schritt noch die Installation weiterer Feuermelder sowie einige ergänzende Anpassungen an. Auch wenn wir hier noch mitten im Prozess sind, sind wir insgesamt bereits sehr gut auf Kurs und erfüllen viele Anforderungen schon jetzt zuverlässig. Vieles davon läuft im Hintergrund, ist aber zentral, damit unser Haus auch künftig ein sicherer Ort für alle bleibt.

Rückblickend waren unsere Räume 2025 nicht nur belegt, sondern wirklich belebt!

CHRISTKATHOLISCHER KIRCHENCHOR ZÜRICH UND ELISABETHENKANTOREI

Andreas Meier, Dirigent Kirchenchor und Elisabethenkantorei

Silvia Friedlin, Präsidentin Kirchenchor

Das Berichtsjahr 2025 startete mit dem traditionellen Raclette-Essen. Im Laufe des Jahres hatte der Chor 13 Auftritte in unseren Kirchen in Zürich, Winterthur und Bern.

Im Februar wurde Pfarrerin D. Wyss in der Christuskirche installiert. Unser Dirigent hat diese Feier zum Anlass genommen, ausschliesslich Werke von Komponistinnen aufzuführen. Der Kirchenchor und die Elisabethenkantorei haben gemeinsam an dieser Pfarrinstallation gesungen. Eine weitere Zusammenarbeit der beiden Chöre war beim 150-Jahr-Jubiläum des Kirchenchores Bern und am Bettag.

In der Christuskirche hat der Chor zudem am Patrozinium und im Advent gesungen.

Die Karfreitagsliturgie und die Osternacht in der Augustinerkirche sind ein fester Bestandteil im Auftrittsplan. An Ostern wurden diverse Auferstehungslieder gesungen, unter anderen von John Rutter, Josef Gruber und Charles Villiers Stanford, unterstützt von Solistinnen, Solisten und Musikern. In Winterthur hatte der Chor einen Auftritt an Pfingsten.

Ende Juni hat der Chor an der Jubiläumsmesse zum 150jährigen Bestehen des Kirchenchores Bern in der Kirche St. Peter & Paul in Bern mitgewirkt. Anlässlich dieses Jubiläums hat die Dirigentin von Bern eine moderne Fassung von Palm 150 komponiert, die dann uraufgeführt wurde.

Am Bettag wurde die anspruchsvolle Neukomposition «Missa Spes pacis» von Cyrill Schürch, die für die Chortage 2023 komponiert wurde, gesungen. An der «langen Nacht der Kirchen» wurden Teile aus derselben Messe aufgeführt.

Die Chorreise führte uns nach Fribourg. Nach dem Mittagessen haben wir bei einer Stadtführung inter-

Samstag, 13. Dezember 2025, 17 Uhr, Augustinerkirche Zürich



ADVENTSKONZERT

Johann Ernst Bach
«**Meine Seele erhebt den Herren**»

Jan Dismas Zelenka
«**Magnificat in C**»

Und weitere Werke von Hasse, Holzbauer und Zeiler

Elisabethenkantorei Zürich Bistumschor voces laudis	Seraina Perrenoud , Sopran Anja Powischer , Alt Nino Aurelio Gmünder , Tenor Richard Helm , Bass
Eintritt frei, Kollekte	Orchester ad hoc auf historischen Instrumenten Andreas Meier , Leitung

Augustinerkirche | Münzplatz/Bahnhofstrasse | 8001 Zürich
Haltestelle Rennweg oder Paradeplatz | christkath-zuerich.ch

CHRISTKATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE ZÜRICH

essante Geschichten und Begebenheiten über die bedeutende Stadt erfahren.

Der festliche Weihnachtsgottesdienst hat das Chorjahr abgerundet. Aufgeführt wurden gängige Weihnachtslieder, etwas neu arrangiert. Auch bei diesem Festgottesdienst durfte der Chor zusammen mit Sängerinnen, Sängern und Instrumentalbegleitung singen, was immer wieder ein besonderes Erlebnis ist. Dies wird vor allem durch die grosszügige finanzielle Unterstützung unserer Kirchgemeinde ermöglicht.

Per Ende 2025 hatte der Chor 24 aktive Sängerinnen und Sänger.

Die Elisabethenkantorei bereicherte das Jahr 2025 mit mehreren abwechslungsreichen und musikalisch anspruchsvollen Auftritten. Am Palmsonntag umrahmte



sie einen Gottesdienst mit Werken von Rihards Dubra, Miina Härma, Amy Beach und Moritz Hauptmann.

Im Gottesdienst vom 5. Oktober erklangen Kompositionen von Knut Nystedt, erneut Amy Beach, Dmytro Bortniansky, Anton Bruckner und Thomas Moore. Sie boten eine klanglich vielfältige Palette geistlicher Musik.

Der Gottesdienst vom 2. November stand ganz im Zeichen einer stimmungsvollen und vielseitigen Programmauswahl – von berührender Filmmusik bis hin zu ausdrucksstarken Spirituals – und sprach damit ein breites Publikum an.

Einen besonderen Höhepunkt bildete das Adventskonzert vom 13. Dezember. Mit eher unbekannten Werken von Johann Ernst Bach, Johann Adolf Hasse, Ignaz Holzbauer, Georg Zeiler und Jan Dismas Zelenka gelang ein festliches und zugleich feinsinniges Konzert, das den musikalischen Jahresabschluss eindrucksvoll prägte.

Beide Chöre danken der Kirchgemeinde recht herzlich für ihre grosszügige Unterstützung.

NEUES AUS DEM RESSORT KOMMUNIKATION

Nina Häberling

Mit neuem Schwung sind wir im Sommer im Ressort Kommunikation gestartet. Zu Beginn stand eine «Auslegeordnung» der verschiedenen Kommunikationskanäle, ihrer Funktionen und ihrem Verbesserungspotenzial. Natürlich war auch die Meinung der Gemeindemitglieder sehr wichtig. So wurden die Kirchgemeindeversammlung und der Erntedankgottesdienst in Winterthur genutzt, um eine Umfrage über die Nutzung der einzelnen Publikationen und Medien durchzuführen. Erfreulicherweise werden alle Publikationen (Jahresbericht, Treffpunkt und Christkatholisch) sowie die Website der Christkatholischen Kirchgemeinde und der Newsletter «Aktuell» sehr regelmässig genutzt – auch wenn die 55 TeilnehmerInnen sicher nicht ganz repräsentativ für die gesamte Gemeinde sind.

Basierend auf den Rückmeldungen und der Analyse wurden verschiedene Projekte definiert, die in den nächsten Monaten in Angriff genommen werden sollen:

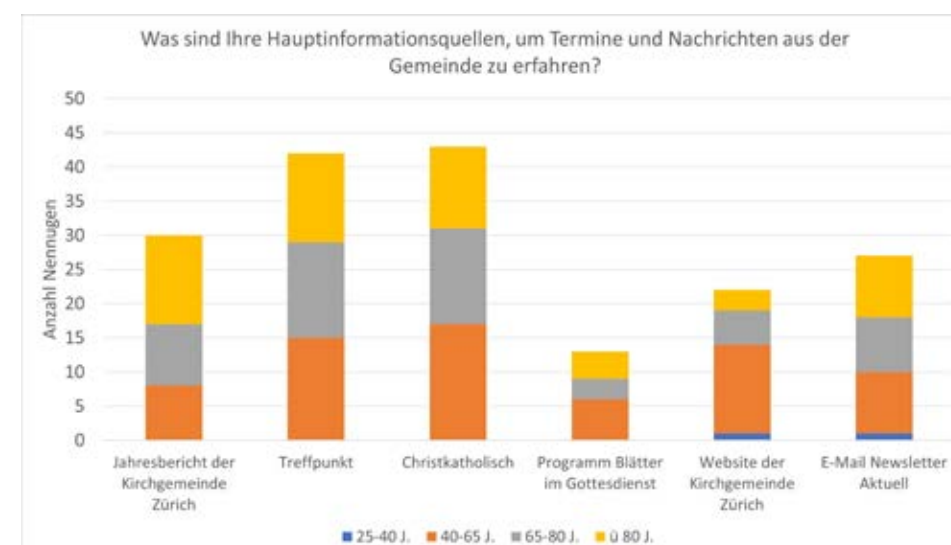
- eine inhaltliche Überarbeitung ausgewählter Abschnitte der Website
- ein neues Erscheinungsbild für den wöchentlich per E-mail versendeten Newsletter

- eine neue Präsenz unserer Kirchgemeinde auf LinkedIn

Ausserdem werden René Fraefel, Elina Alexander und Nina Häberling im Mai am Austauschtag des Bistums zum Thema Kommunikation teilnehmen – eine gute Gelegenheit, uns zu vernetzen, unsere Ideen einzubringen und neue Impulse mitzunehmen.

Schliesslich sollen noch zwei schöne digitale Initiativen von Pfarrerin Denise Wyss erwähnt werden, die verstärkt auch jüngere Gemeindemitglieder und InteressentInnen ansprechen sollen: unsere App «Churchpool», die nicht nur Informationen rund um unsere Gemeinde und aktuelle Termine beinhaltet, sondern auch den Austausch in verschiedenen Gruppen ermöglicht. Hier wächst gerade eine lebendige digitale Gemeinschaft, die eine neue Form der Vernetzung innerhalb der Gemeinde ermöglicht. Auch das «Café Halleluja» auf Youtube, das Gespräche über Glauben und Spiritualität bietet, sei hier erwähnt.

Schauen Sie doch einmal herein!



MANNECHUCHI

Beat Sutter



An 8 Donnerstag-Abenden trafen sich zwischen 8 und 16 Männer und Denise Wyss in der Gemeindestube der Christuskirche zu einem Kochabend. Am Sonntag, 22. Juni durften wir die Familien bei strahlendem Sonnenschein, wie in den vergangenen Jahren, nach dem Unterschluss-Gottesdienst mit Salat, Risotto und Dessert verwöhnen.

Nachdem Denise Wyss die neue Pfarrerin in der Christuskirche wurde, haben wir beschlossen, sie als «Eh-rengästin» in unserer Runde aufzunehmen.

Die Abendchefs stellten wiederum ganz tolle Rezepte zusammen, welche wir dann gemeinsam kochten und genossen. Hier einige Beispiele:

- Spargeln im Blätterteig, Hacktätschli mit Kräuterbutter und grünem Kartoffelsalat, Erdbeersalat mit Meringues und Erdbeercrème
- Roquefortbirne, Schnittlauchwähe, Poulet in Sauce mit Reis, Schoggikuchen
- Nüsslisalat mit Pilzen, Kürbisschnitzel mit Böllesauce und Händöpfelschtock, Himbeer-Mascarpone Crème
- Hühnersuppe à la Radauti, Chiftele aus Rumänien: Luftige Hackbällchen an Tomatensauce mit Mamaliga (Maisgriess), Beeren-Quark-Kuchen

Nach solchen abwechslungsreichen und feinen Menüs, machten wir uns jeweils, nachdem alles wieder abgewaschen und aufgeräumt war, zufrieden auf den Heimweg. Ich glaube, dass ich für alle schreiben kann, dass diese Kochabende immer sehr lustig und lehrreich sind, und wir uns wieder auf den nächsten Kochabend unter Freunden freuen.

Das Jahr 2025 war für die Gemeinschaft im Tessin ein Jahr voller Aktivitäten.

Zunächst mussten wir die Grundlagen für die Synode 2026 vorbereiten, die zum ersten Mal in Lugano stattfinden wird: Vereinbarungen mit Hotels, mit den Orten für die Gottesdienste und mit dem Rathaus für die synodalen Arbeiten, sowie Organisation von Lieferungen und Restaurants.

In diesem Jahr haben wir mit einer Delegation an der Eucharistiefeier zur Eröffnung des Karnevals in Möhlin teilgenommen. Wir hatten einen kleinen Engel, ein Schäfchen, die Jungfrau Maria, einen Schmetterling aber auch einige, die gar keine Maske trugen dabei. Es war ein wunderschönes Ereignis. Die Predigt in Reimen war humorvoll, pointiert und hat uns sehr zum Nachdenken gebracht. Wir haben sie aufgenommen und auf der Rückreise noch einmal angehört. Die Gemeinde war sehr gastfreundlich. Für uns aus dem Süden, aber auch für die Rheinfelder und Möhliner selbst, waren die winterlichen Temperaturen während des Apéros im Freien nach der Messe kaum auszuhalten!

Im Juli haben wir eine Pool-Party in Origlio organisiert. Wir haben den Geburtstag von Frau Soraja Sonderegger-Hüsejnow verspätet in ihrer schönen Villa mit Park gefeiert und einen wunderbaren Frauen-Nachmittag mit Sonne, Schwimmbad, reichhaltigen Aperitif und vielen Lachern verbracht. Dabei hatten wir auch die Gelegenheit, unsere improvisierte Synchron-Schwimm-Performance zu filmen. Dieses Video wurde beim Weihnachtessen gezeigt und hat, wie jedes Jahr, grossen Erfolg gehabt (gemessen an der Menge der ausgelösten Lacher!). Bei dieser Gelegenheit haben wir ausserdem Spenden für «Partner sein» gesammelt, um Mädchen ein Jahr lang das Studium zu ermöglichen.



Im September sind wir für zwei Tage nach Venedig gereist, zusammen mit den christlichen Kirchen des ökumenischen Bibelstudiums aus dem Luganese. Wir haben in der Foresteria Valdese übernachtet, die wir sehr empfehlen können: günstige Preise mitten im Zentrum von Venedig. Wir haben das ökumenische Studienzentrum besucht, das armenische Kloster, Burano, den Dogenpalast und ausgiebig unter einer Weinlaube zu Abend gegessen.

Am Sonntag haben wir gemeinsam einen reformierten Gottesdienst für die Waldensergemeinde von Venedig gefeiert, die sich in der Kirche der Foresteria Valdese versammelt.

Ende Oktober sind wir zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft der christlichen Kirchen im Kanton Tessin nach Belp gefahren, um die schöne serbisch-orthodoxe Kirche zu besuchen. Der Priester und seine Frau



haben uns herzlich empfangen und uns die Geschichte der Kirche erklärt, die Bedeutung der verschiedenen Ikonen sowie die Ikonostase geöffnet, um uns den Altarraum zu zeigen, zu dem Laien normalerweise keinen Zugang haben. Grosszügig haben sie uns auch zum Mittagessen eingeladen und uns einiges über die Serbisch-orthodoxe Kirche erzählt. Am Nachmittag hat ein Teil der Gruppe das reformierte Berner Münster besucht, während der andere Teil die Gelegenheit der «Tage der offenen Türen» nutzte, um das Bundeshaus zu besichtigen.

Neben der monatlichen Feier, sowie Weihnachten und Ostern, haben wir einmal im Monat unter der Woche ein Treffen mit Bibelstudium und anschliessend Eucharistiefeier in der Kirche. Wir sitzen dabei auf dem Teppich mit Kissen oder auf Stühlen im Halbkreis und halten eine geführte stille Meditation von 20–30 Minuten. Das Bibelstudium wird auch online veröffentlicht für diejenigen, die nicht teilnehmen können.

Jeden Sonntag werden auf der Website der Gemeinschaft das Evangelium des Sonntags und eine kurze Reflexion veröffentlicht. Der Link wird auch in der WhatsApp-Gruppe der Gemeinschaft geteilt.

Im Mai wurden auf RSI vier sonntägliche Meditationen als Weg zur Osternzeit ausgestrahlt, gestaltet von der Pfarrerin Elisabetta Tisi in der Sendung Tempo dello Spirito auf RSI Rete Due.

Zweimal im Jahr nehmen wir die Einladung der reformierten Kirche von Lugano zum Abendmahl an und nehmen an ihrer Feier teil, bei der unsere Pfarrerin die Predigt hält.

Das grosse ökumenische Engagement eines grossen Teils der Gemeinschaft hat wichtige Beziehungen geknüpft und es möglich gemacht, dass eine zahlenmässig kleine Gemeinde die Organisation der Synode gelassen angehen konnte, da sie auf die Zusammenarbeit der anderen Kirchen zählen darf.





FINANZEN

Von Esther Tonini, Finanzvorsteherin

BILANZ PER 31. DEZEMBER (in 1'000 CHF)	31.12.2025	31.12.2024
Postfinance	224	352
Banken	774	1'467
Festgelder	0	0
Total flüssige Mittel, Festgelder	998	1'819
Kontokorrente	103	81
Debitoren/Verr.steuer	49	83
Übrige Guthaben/Steuerrestanzen	96	92
Total Guthaben	248	256
Wertschriften	2'569	2'315
Immobilien (FV)	19'059	19'079
Darlehen	0	0
Trans. Aktiven	769	767
Immobilien/Sachgüter (VV)	427	353
Darlehen/Beteiligungen (VV)	100	
Total	22'924	22'514
Total Aktiven	24'170	24'589
Kurzfristige Verpflichtungen	266	380
Langfristige Verpflichtungen	2'000	3'000
Total Verpflichtungen	2'266	3'380
Trans. Passiven	54	53
Fonds/Rückstellungen	1'415	1'312
Total Fremdkapital	1'469	1'365
Eigenkapital 1. Januar (inkl. Rundung Vj)	19'844	18'931
(-Verlust) Gewinn	591	913
Eigenkapital 31. Dezember	20'435	19'844
Total Passiven	24'170	24'589

ERFOLGSRECHNUNG NACH ARTEN (in 1'000 CHF)

Erträge sind in (Klammern) gesetzt

	Rechnung 2024	Budget 2025	Rechnung 2025	Abw.	Budget 2026	Budget 2027
Personalaufwand						
Besoldungen/Entschädigungen	1'009	948	1'277	329	1'223	1'226
Sozialleistungen/Ortszulagen/Verrechnungen	475	421	549	128	527	537
Total Personalaufwand	1'484	1'369	1'826	457	1'750	1'763
Sachaufwand						
Baulicher Unterhalt	224	140	228	88	180	170
Abschreibungen	58	100	104	4	93	87
Interne Verrechnungen	551	559	550	(9)	438	438
Uebriger Sachaufwand (Saldo)	1'251	1'303	1'433	130	1'249	1'316
Total Sachaufwand	2'084	2'102	2'315	213	1'960	2'011
Gesamtaufwand	3'568	3'471	4'141	670	3'710	3'774
Ertrag						
Steuern	(1'445)	(1'215)	(1'618)	(403)	(1'295)	(1'305)
Wertschriftenertrag	(100)	(80)	(84)	(4)	(70)	(80)
Liegenschaftenerträge	(1'444)	(1'435)	(1'446)	(11)	(1'425)	(1'425)
Buchgewinne von Anlagen	(409)	0	(311)	(311)	0	0
Interne Verrechnungen	(551)	(559)	(550)	9	(438)	(438)
Uebriger Ertrag (Saldo)	(532)	(389)	(723)	(334)	(626)	(639)
Gesamtertrag	(4'481)	(3'678)	(4'732)	(1'054)	(3'854)	(3'914)
Aufwand- (Ertrags-) überschuss	(913)	(207)	(591)	(384)	(144)	(140)

ERFOLGSRECHNUNG NACH FUNKTIONEN (in 1'000 CHF)

Erträge sind in (Klammern) gesetzt

			Rechnung 2024	Budget 2025	Rechnung 2025	Abw.	Budget 2026	Budget 2027	
390	Verwaltung Kirchgemeinde	Aufwand	556	523	628		535	562	
		Ertrag	(93)	(43)	(88)		(44)	(44)	
		Netto	463	480	540	(60)	491	518	
392	Seelsorge und Gottesdienst	Aufwand	1'017	931	1'271		1'311	1'328	
		Ertrag	(89)	(9)	(270)		(245)	(245)	
		Netto	928	922	1'001	79	1'066	1'083	
394	Kirchliche Veranstaltungen	Aufwand	180	178	159		174	173	
		Ertrag	(7)	(12)	(13)		(12)	(12)	
		Netto	173	166	146	(20)	162	161	
396	Kirchliche Liegenschaften	Aufwand	557	527	609		498	516	
		Ertrag	(410)	(413)	(412)		(400)	(408)	
		Netto	147	144	197	83	98	108	
397	Oekumene Haltestille/Div.	Aufwand	16	17	17		17	18	
		Ertrag	0	0	0		0	0	
		Netto	16	17	17	0	17	18	
398	Beiträge und Hilfsaktionen	Aufwand	78	115	104		88	98	
		Ertrag	(2)	(2)	(1)		(2)	(2)	
		Netto	76	113	103	(10)	86	96	
900	Gemeindesteuern	Aufwand	18	17	24		19	20	
		Ertrag	(1'447)	(1'218)	(1'622)		(1'298)	(1'308)	
		Netto	(1'429)	(1'201)	(1'598)	(397)	(1'279)	(1'288)	
920	Finanzausgleich	Aufwand	190	190	193		190	190	
		Ertrag	(252)	(250)	(252)		(250)	(240)	
		Netto	(62)	(60)	(59)	1	(60)	(50)	
940	Kapitaldienst	Aufwand	79	81	109		60	65	
		Ertrag	(909)	(487)	(792)		(356)	(366)	
		Netto	(830)	(406)	(683)	(277)	(296)	(301)	
942	Liegenschaften Finanzvermögen	Aufwand	736	706	741		641	622	
		Ertrag	(1'169)	(1'156)	(1'185)		(1'161)	(1'192)	
		Netto	(433)	(450)	(444)	6	(520)	(570)	
990	Abschreibungen	Aufwand	56	98	57		91	85	
		Ertrag	0	0	0		0	0	
		Netto	56	98	57	(41)	91	85	
995	Neutr. Aufwendg. und Erträge	Aufwand	31	31	42		30	40	
		Ertrag	(31)	(31)	(42)		(30)	(40)	
		Netto	0	0	0	0	0	0	
941	Neubewert./Buchgew. Liegenschaften	Aufwand	0	0	132	0	0	0	
996			Ertrag	(18)	0	0	0	0	0
		Netto	(18)	0	132	132	0	0	
997	Diaspora Tessin	Aufwand	54	57	55		57	58	
		Ertrag	(54)	(57)	(55)		(57)	(58)	
		Netto	0	0	0	0	0	0	
999	Aufwand-/(Ertrags-) Überschuss		(913)	(207)	(591)	(384)	(144)	(140)	

INVESTITIONSRECHNUNG

	Kredit- betrag	Organ Datum	Rechn. 2023	Rechn. 2024	Rechn. 2025	Budget 2025	Plan 2026	Plan 2027
Verwaltungsvermögen								
Augustinerkirche, Beleuchtung	40'000	KP 2024		37'515				
Sanierung Glockengeläute AK		KP 2024		43'956				
Beleuchtung Saal «Münz»/A8		KP 2024		19'668				
Oekol. Umgebungsgestaltung CK	200'000	GV 2023		-49'268	65'968			
4) San. WC UG/Zugang Gde'stube CK						180'000		
Dachsan. Elisabethenkirche (inkl. PV)	250'000	GV 2023					420'000	
Bel./Malerarbeiten Kapelle WT		KP 2025			65'112			
Darlehen Kirchgemeinde Thun		GV 2024			100'000			
Finanzvermögen								
Elisabethenstr. 20/22, Dach (inkl. PV)	1'500'000	GV 2023	18'569	20'701	76'580		1'250'000	
2) Elisabethenst. 20, San. Küche 2. OG		KP 2025			34'762			
1) abgerechnet duch KGV 2) abgerechnet in Kompetenz Kirchenpflege 3) Abrechnung /Projekt pendent 4) Sanierung WC UG wird nicht ausgeführt								

Immobilien

Versicherungswert GVZ

Kirchliche Liegenschaften (Verwaltungsvermögen)

(Basiswert 1939)

– Augustinerkirche, Münzplatz 2, 8001 Zürich	946'018
– Christuskirche, Dörflistrasse 17, 8057 Zürich	282'332
– Kapelle St. Michael, Mühlestrasse 2, 8400 Winterthur	149'266
– Elisabethenkirche, Elisabethenstrasse 20b, 8004 Zürich (vermietet)	439'664
– Kirchgemeindehaus, Augustinerhof 8, 8001 Zürich	562'732

Liegenschaften Finanzvermögen

– Wohn- und Geschäftshaus, Glockengasse 18, 8001 Zürich	617'699
– Wohnhäuser Elisabethenstrasse 20/22, 8004 Zürich	534'635
– Ateliers und Werkstatt Elisabethenstrasse 20a/22a, 8004 Zürich	106'638
– Wohnhaus, Dörflistrasse 11, 8057 Zürich	543'697

Die Bewertung der Liegenschaften (Finanzvermögen) erfolgt jeweils auf Grund der von der Direktion der Justiz und des Innern vorgegebenen Kriterien.

STEUERN

Jahresübersicht (in 1'000 CHF)

			Rechn. 2022	Rechn. 2023	Rechn. 2024	Budget 2025	Rechn. 2025	Budget 2026	Budget 2027
Stadt Zürich	Rechnungsjahr	NP	225	238	232	230	215	230	220
übriger Kanton	Rechnungsjahr	NP	417	366	401	360	391	390	380
Subtotal	Rechnungsjahr	NP	642	604	604	590	604	620	600
Stadt Zürich	frühere Jahre	NP	26	40	36	30	40	35	35
übriger Kanton	frühere Jahre	NP	114	129	177	120	176	130	130
Subtotal	frühere Jahre	NP	140	169	213	150	216	165	165
alle Gemeinden	Quellensteuer		68	89	187	80	158	100	120
	Diverse Konten		-4	-13	15	-21	206	-21	-22
Total	Natürliche Personen	NP	846	849	1'019	799	1'184	864	863
Stadt Zürich	Rechnungsjahr	JP	391	395	384	400	384	390	400
	frühere Jahre	JP	7	102	41	20	41	40	40
	Ausscheidungen	JP	-12	-14	-15	-18	-11	-15	-15
Total	Juristische Personen	JP	386	483	410	402	414	415	425
Gesamt alle	Steuern		1'232	1'332	1'429	1'201	1'598	1'279	1'288
Aufgrund der letzten Jahresabrechnung beträgt ein Steuerprozent:			NP	60'429	60'643	72'786	-	84'571	-

NP = Natürliche Personen
JP = Juristische Personen

Negative Zweckbindung für das Jahr 2025

(nach § 25 Abs. 2 Kirchengesetz und § 27 der Verordnung)

Das kantonale Kirchengesetz und die Verordnung verlangen, dass ab dem Jahr 2011 dort, wo Kirchensteuern bei juristischen Personen erhoben werden, der so genannte Nachweis der negativen Zweckbindung zu erbringen ist.

Steuereingänge total (Funktion 900)	1'597'876
abzüglich Anteil juristische Personen	637'422
Total Erträge der natürlichen Personen	960'454
Faktor	
Personalaufwand Geistliche PA	567'425 70 % 397'197
Sachaufwand SA (in % vom PA) SA	567'425 7 % 39'719
Zuschlag für ergänzende kultische Aufwendungen (Summe von PA/SA)	436'916 95 % 415'070
Total kultische Aufwendungen (Formelwert)	851'986
Neg. Zweckbindung nach Formelberechnung	
+ 108'468	

Die Steuererträge natürlicher Personen müssen die kultischen Aufwendungen decken. Wenn das Resultat positiv ist, so ist der Nachweis der negativen Zweckbindung erbracht.

VERGABUNGEN REGELMÄSSIGE BEITRÄGE

2025

Altersheim Im Ris, Gönnerbeitrag	2'000
AGCK, Arbeitsgemeinschaft christl. Kirchen	500
Oekumenischer Kreuzweg	1'500
Paulus Akademie + Forum RGOW	2'000
Zürcher Spendenparlament	2'500
Vereinigung Christkatholiken Winterthur	4'000
Nachbarschaftshilfe Kreis 1 + QV Oerlikon	4'000
Jugendlager/Skitag (Chrisola)	2'000
Solidaria / Solidaritätsnetz Zürich / Café Yucca	10'100
Pride-GD Zürich	500
Zürcher Beratungsstelle Asylsuchende	10'000
Forum Religionen	100
Weltgebetstag Zürich	1'000
Oeku Kirche und Umwelt, Bern	300
Kirchenchor Zürich	5'000
Die dargebotene Hand (Zürich)	5'000
Zürcher Telebibel	600
Diaspora Ticino (Beitrag + Aufw.überschuss/Fonds)	34'389
Aufrundungen Kollekten/Beiträge	11'322

VERWENDUNG KOLLEKTEN, KERZENGELD UND PROJEKTE

Verwendung der Kollekten 2025 (inklusive Aufrundungsbetrag)	
Unsere Flüchtlingshilfe (Mittagstisch/Deutschunterricht)	44'000
Partner Sein / Christkath. Hilfswerk Schweiz	19'000
Stiftung Brühlgut, Winterthur	4'000
Bischöfliches Hilfswerk	2'000
Verein Mädchenhaus, Zürich	4'000
Bistumsopfer	7'000
Zürcher Lighthouse, Zürich	4'000
Stiftung Schlupfhus, Zürich	4'000
Kinder-, Eltern- und Jugendarbeit im Bistum	4'000

Verwendung Kerzengeld 2025	
Oekumenischer Kreuzweg	1'500
Kerzen (pauschal)	6'000
Saldo zu Gunsten des Fonds (Sondervermögen)	13'103

Vergabungen für Projekte 2025	
Swiss Philharmonic Academy / Beiträge	14'500
Neues Zürcher Orchester NZO, Beitrag	4'000
Bach-Collegium Zürich / Konzertbeitrag	13'500

Abschied der Finanzverwaltung

Die Richtigkeit und Vollständigkeit des vorstehenden Voranschlags 2027 bestätigt:

Niederweningen, 13. März 2026

Der Rechnungsführer

Marcel Reinhart

Abschied der Kirchenpflege

Der interne Zins wird festgelegt gemäss dem Referenzzinssatz des Bundesamtes für Wohnungswesen (BWO).

Die Kirchenpflege beantragt der Kirchgemeindeversammlung:

1. Der Voranschlag 2027 der Christkatholischen Kirchgemeinde Zürich wird mit folgenden Eckdaten genehmigt:

Bei einem Aufwand von	Fr.	3'773'900.00
und einem Ertrag von	Fr.	3'913'900.00
resultiert ein Ertragsüberschuss von	Fr.	140'000.00

Bei Investitionsausgaben von	Fr.	0.00
und Investitionseinnahmen von	Fr.	0.00
ergibt sich eine Nettoinvestition (VV) von	Fr.	0.00

Die Nettoveränderung beträgt (Investitionen ins Finanzvermögen)	Fr.	0.00
--	-----	------

Das Eigenkapital wird Ende 2027 einen Stand von aufweisen	Fr.	20'718'558.00
---	-----	---------------

2. Der Steuerfuss wird auf 14% (wie im Vorjahr) festgesetzt.

Die Kirchenpflege

Präsident Aktuarin

 
R. Fraefel S. Friedlin

Zürich, 31. März 2026

Abschied der Finanzverwaltung

Die Richtigkeit und Vollständigkeit der Jahresrechnung 2025 bestätigt:

Niederweningen, 28. Februar 2026
Der Rechnungsführer

Marcel Reinhart

Abschied der Kirchenpflege

Die Kirchenpflege beantragt der Kirchgemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2025 zu genehmigen.

1. Die Jahresrechnung 2025 sowie die Sonderrechnung 2025 der Christkatholischen Kirchgemeinde Zürich werden genehmigt.

2. Bei einem Aufwand von	Fr.	4'140'658.34
und einem Ertrag von	Fr.	4'731'619.76
resultiert ein Ertragsüberschuss von	Fr.	590'961.42

3. Bei Investitionsausgaben von	Fr.	231'079.45
und Investitionseinnahmen von	Fr.	0.00
ergibt sich eine Nettoinvestition (VV) von	Fr.	231'079.45

4. Die Nettoveränderung beträgt (Investitionen ins Finanzvermögen)	Fr.	111'342.40
---	-----	------------

5. Das Eigenkapital beträgt neu	Fr.	20'434'858.35
---------------------------------	-----	---------------

6. Die Bilanz weist Aktiven und Passiven auf von	Fr.	24'170'340.14
--	-----	---------------

Die Kirchenpflege

Präsident Aktuarin

 
R. Fraefel S. Friedlin

Zürich, 31. März 2026

Abschied der Rechnungsprüfungskommission

Die RPK beantragt der Kirchgemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2025 der Christkatholischen Kirchgemeinde Zürich zu genehmigen.

1. Die Jahresrechnung 2025 sowie die Sonderrechnung 2025 der Christkatholischen Kirchgemeinde Zürich werden genehmigt.

2. Bei einem Aufwand von	Fr.	4'140'658.34
und einem Ertrag von	Fr.	4'731'619.76
resultiert ein Ertragsüberschuss von	Fr.	590'961.42

3. Bei Investitionsausgaben von	Fr.	231'079.45
und Investitionseinnahmen von	Fr.	0.00
ergibt sich eine Nettoinvestition (VV) von	Fr.	231'079.45

4. Die Nettoveränderung beträgt (Investitionen ins Finanzvermögen)	Fr.	111'342.40
---	-----	------------

5. Das Eigenkapital beträgt neu	Fr.	20'434'858.35
---------------------------------	-----	---------------

6. Die Bilanz weist Aktiven und Passiven auf von	Fr.	24'170'340.14
--	-----	---------------

Die finanzpolitische Prüfung der Jahresrechnung gibt zu keinen Bemerkungen Anlass.

Die RPK hat von der finanztechnischen Prüfung Kenntnis genommen; die Rechnungsführung und Rechnungslegung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften sowie der Kirchenordnung der Christkatholischen Kirchgemeinde Zürich.

Für die Rechnungsprüfungskommission

Präsident Ein Mitglied


A. von Ow

Zürich, 7. April 2026

Abschied der Rechnungsprüfungskommission

Die RPK beantragt der Kirchgemeindeversammlung:

1. Der Voranschlag 2027 der Christkatholischen Kirchgemeinde Zürich wird mit folgenden Eckdaten genehmigt:

Bei einem Aufwand von	Fr.	3'773'900.00
und einem Ertrag von	Fr.	3'913'900.00
resultiert ein Ertragsüberschuss von	Fr.	140'000.00

Bei Investitionsausgaben von	Fr.	0.00
und Investitionseinnahmen von	Fr.	0.00
ergibt sich eine Nettoinvestition (VV) von	Fr.	0.00

Die Nettoveränderung beträgt (Investitionen ins Finanzvermögen)	Fr.	0.00
--	-----	------

Das Eigenkapital wird Ende 2027 einen Stand von aufweisen	Fr.	20'718'558.00
---	-----	---------------

2. Der Steuerfuss wird auf 14% (wie im Vorjahr) festgesetzt.

Die Rechnungsprüfungskommission

Präsident Ein Mitglied

 
A. von Ow

Zürich, 7. April 2026



revision . treuhand . beratung



baumgartner & wüst gmbh

Bericht der Prüfstelle zur Jahresrechnung 2025
der Christkatholischen Kirchgemeinde Zürich

Prüfungsurteil
Wir haben die Jahresrechnung 2025 der Christkatholischen Kirchgemeinde Zürich - bestehend aus der Bilanz per 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung, der Investitionsrechnung und der Geldflussrechnung für das dann endende Rechnungsjahr sowie dem Anhang - geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung den kantonalen und kommunalen gesetzlichen Vorschriften (Gemeindegesetz [GG; LS 131.1] und Gemeindeverordnung [VGG; LS 131.11]).

Grundlage für das Prüfungsurteil
Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften (Gemeindegesetz und Gemeindeverordnung) und dem Schweizer Prüfungshinweis 60 «Prüfung und Berichterstattung des Abschlussprüfers einer Gemeinderechnung» durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Prüfstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gemeinde unabhängig in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen
Die Kirchenpflege ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in der Finanzberichterstattung enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang) sowie unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Verantwortlichkeiten der Kirchenpflege für die Jahresrechnung
Die Kirchenpflege ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den kantonalen und kommunalen gesetzlichen Vorschriften und für die internen Kontrollen, die die Kirchenpflege als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Verantwortlichkeiten der Prüfstelle für die Prüfung der Jahresrechnung
Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den kantonalen und kommunalen gesetzlichen Vorschriften und dem Schweizer Prüfungshinweis 60 durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzenden beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse:
<http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>
Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Empfehlung
Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Brütisellen, 21.03.2026

baumgartner & wüst gmbh





Felix Huber
Fachmann Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. FA
(Prüfungsleitung)

Ulrich Baumgartner
Zugelassener Revisionsexperte

MITGLIEDERSTATISTIK 2025 (INKL. DIASPORA SCHWYZ)

von Elina Alexander

	2025	2024	2023	2022	2022	2021
Mitglieder am 1. Januar	2954	2663	2273		1335	1380
Total Zunahme	937	836	675		34	26
Total Abnahme	712	544	327		89	71
Mitglieder per 31. Dezember	3131	2906	2621	2273	1280	1335
Diaspora	46	48	42			
Total Mitglieder per 31. Dezember	3177	2954	2663			

Mitglieder nach Zuteilung

Mitglieder Schweiz und Untrecht Union	1711	1616	1660			
Mitglieder von Ländern, nicht Utrechter Union	1420	1290	961			
Mitglieder Diaspora	46	48	42			
Total	3177	2954	2663			

Zunahmen

Zuzüge	879	787	616	25	15
Beitritte	26	15	28	6	9
Geburten	32	34	31	3	2
Total Zunahmen	937	836	675	34	26

Abnahmen

Wegzüge	461	403	236	53	24
Austritte	86	63	32	15	22
Todesfälle	31	20	28	21	25
Bestandeskorrektur	134	58	31		
Total Abnahmen	712	544	327	89	71

«Seit dem Jahr 2023 ist die Registerführung an das System der Kantonalen Verwaltung angeschlossen. Dadurch sind viele Mitglieder (Personen aus Ländern, die nicht zu einer Kirche der Utrechter-Union gehören) als Christkatholisch registriert, die kaum christkatholisch oder altkatholisch sind.»

52 | JAHRESBERICHT 2025

JAHRESBERICHT 2025 | 53

NAMEN UND FUNKTIONEN 2025

Christkatholische Kirchgemeinde Zürich

Augustinerhof 8, 8001 Zürich
044 211 12 75
www.christkath-zuerich.ch

Augustinerkirche

Münzplatz 2/Bahnhofstrasse, 8001 Zürich

Christuskirche

Dörflistrasse 17, 8057 Zürich

Kapelle St. Michael

Mühlestrasse 2, 8400 Winterthur

Gemeindesekretariat

Elina Alexander

Kirchenpflege

Präsident René Fraefel; **Vizepräsidentin und Finanzvorsteherin** Esther Tonini; **Aktuarin** Silvia Friedlin; **Archivar** Thomas Oberle; Monika Brunner; Peter Späti

Finanzverwalter

Marcel Reinhart

Baudelegierter

Christof Geyer

Pfarrkonvent

Pfrn. Denise Wyss, Pfr. Lars Simpson,
Pfr. Klaus Gross, Pfrn. Melanie Handschuh

Diaspora Tessin

Pfrn. Elisabetta Tisi

Spitalseelsorge

Monique Henrich

Sozialberatung

Pfrn. Denise Wyss, Monika Brunner, Silvia Friedlin und
Peter Späti

Synodedelegierte

Elisabeth Burri, Helena Egli, René Fraefel, Monique
Henrich, Toni Kolarik, Urs Stolz, Andreas von Ow

Synodeersatzdelegierte

Jörg Dietschi, Othmar Imhof, Ernst Jäggi,
Peter Späti, Max Studer, Heidi Wettstein

Rechnungsprüfungskommission

Othmar Imhof, Max Studer, Andreas von Ow

Revisionsstelle

Baumgartner & Wüst GmbH, Brütisellen

Homepage

Beat Sutter, Elina Alexander

Frauenvereine Winterthur

Präsidentin: Heidi Wettstein

Organist/Organistinnen

Merit Eichhorn, Augustinerkirche
Martin Studer, Christuskirche
Esther Morgenthaler, Kapelle St. Michael

Christkatholischer Kirchenchor

Dirigent Andreas Meier, Präsidentin Silvia Friedlin

Elisabethenkantorei

Dirigent Andreas Meier

Seniorenarbeit

Pfr. Lars Simpson

Kinder- und Familienarbeit/Katechetik

Angelika Hiller-Führer, Pfrn. Denise Wyss,
Bianca Franchetti Jacober

Jugendarbeit

Pfrn. Denise Wyss

Hausverwaltung

Augustinerkirche: Daniela Moser

Hauswarte

Christuskirche: Petar Milosavljevic
Kapelle St. Michael Winterthur: Othmar Imhof

OSTERKERZE 2025



Das Sujet unserer diesjährigen Osterkerze heisst «Christus ist unser Friede». Es ist anders als die traditionell üblichen Darstellungen auf den Kerzen. Das Bild soll uns immer wieder an den Frieden erinnern, den die Welt so nötig hat und den Christus uns gebracht hat.

Im Licht der Auferstehung erstrahlt die Welt in neuer Hoffnung. Der Friedensgruss des auferstandenen Christus ist das Geschenk, das die Dunkelheit vertreibt und unser Herz mit Freude erfüllt. Die Taube, das Zeichen des Friedens, fliegt über die Erde, die von Gottes Liebe umhüllt ist. In dieser österlichen Zeit erinnert uns das Licht der Osterkerze an die Kraft des Lebens, das den Tod besiegt hat. Es leuchtet und zeigt uns unsere Berufung, als Kinder Gottes Frieden in die Welt zu tragen.





Christbaumfeier 2025 | Fotos: Marcel Bruderer